

PALACKÝ – UNIVERSITÄT IN OLOMOUC
PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT
Institut für Fremdsprachen

Diplomarbeit
Bc. Kamila Faltýnková

Die Phraseologismen im Bereich der Gesichtsteile

Olomouc 2017

Betreuerin: PhDr. Olga Vomáčková, Ph.D.

Erklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich meine Diplomarbeit selbstständig verfasst habe und nur die im Literaturverzeichnis angegebenen Quellen benutzt habe.

In Olomouc, den 23. November 2017

.....

Bc. Kamila Faltýnková

Ich bedanke mich herzlich bei PhDr. Olga Vomáčková, Ph.D, die meine Arbeit und somit auch mich betreut hat. Ich möchte sie für seine Bereitschaft, Entgegenkommen und wertvolle Ratschläge herzlich danken.

Inhaltverzeichnis

Einleitung	6
I. THEORETISCHER TEIL.....	7
1. Begriffsbestimmung der Phraseologie und der Phraseologismen	7
2. Historische und kulturelle Dimension der Phraseologie	8
2.1 Sowjetische Forschung.....	9
2.2 Phraseologieforschung in der deutschsprachigen Germanistik.....	10
3. Charakteristik der Phraseologie.....	13
4. Aspekte der Phraseologie	14
4.1 Idiomatizität.....	14
4.2. Polylexikalität.....	16
4.3 Festigkeit	17
4.3.1 Gebräuchlichkeit.....	17
4.3.2 Psycholinguistische Festigkeit.....	18
4.3.3 Strukturelle Festigkeit	18
4.3.4 Pragmatische Festigkeit.....	19
4.3.5 Syntaktische und morphologische Anomalien	20
4.4. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit	20
5. Klassifikationsmöglichkeiten	21
5.1 Klassifikation nach E. Agricola.....	21
5.2 Klassifikation nach I. I. Černyševa.....	23
5.3 Klassifikation nach Harald Burger	25
5.3.1 Nominative Phraseologismen.....	26
5.3.2 Propositionale Phraseologismen.....	26
5.4 Klassifikation der Somatismen nach Jitka Soubustová	27
5.4.1 Phraseologismen aus Sicht der Semantik.....	27
5.4.2 Phraseologismen aus Sicht der Grammatik.....	28
5.4.3 Somatismen aus der Perspektive der Zeichenlehre	28
6. Phraseologismen im Text	29
6.1 Phraseologismen im Kontext.....	30
6.2 Phraseologismen und Textsorten.....	31
7. Einführung in die somatische Phraseologie.....	32
7.1. Somatische Phraseologismen	32

7.2. Phraseologische Varianten der Somatismen.....	33
8. Übersetzungsmöglichkeiten.....	34
8.1 Übersetzungsmöglichkeiten im Bereich der Phraseologie	35
9. Kontrastive Phraseologie.....	36
9.1. Phraseologische Äquivalenz.....	37
9.1.1 Vollständige Äquivalenz	37
9.1.2 Partielle Äquivalenz	38
9.1.3 Rein semantische Äquivalenz.....	39
9.1.4 Nulläquivalenz.....	39
PRAKTISCHER TEIL	40
1. Forschungsziele	40
2. Elemente im Korpus	40
3. Datenerfassung	40
4. Korpus	40
5. Verteilung der Phraseologismen.....	41
5.1 Volläquivalente.....	41
5.1.1 Auswertung.....	51
5.2 Teiläquivalente	51
5.2.1 Auswertung.....	54
5.3 Nulläquivalente.....	54
5.3.1 Auswertung.....	66
6. Auswertung der Forschung.....	67
7. Zusammenfassung der Forschung	73
Zusammenfassung	75
Resümee	77
Bibliographie	78

Einleitung

Die Phraseologismen sind ein untrennbarer Teil der Kommunikation, sowohl in der tschechischen bzw. deutschen Sprache als auch in anderen Sprachen. In verschiedenen Sprachen unterscheiden sie sich allerdings oft in der Bedeutung voneinander. Deshalb ist es schwierig, manche Phraseologismen zu verstehen. Was in der einen Sprache verwendet werden kann, ergibt in einer anderen Sprache oft keinen Sinn. Und da der Deutschunterricht sich nicht so viel auf Phraseologie konzentriert, ist es umso sinnvoller, sich mit dieser linguistischen Disziplin zu befassen.

Diese Diplomarbeit besteht aus zwei Teilen: aus dem theoretischen und praktischen Teil. Der theoretische Teil beschäftigt sich mit der Geschichte und Entwicklung der Phraseologie als einer linguistischen Disziplin, erklärt die charakteristischen Merkmale der Phraseologismen und ihre Verwendung im Text. Das erste Kapitel beschreibt die Begriffsbestimmung der Phraseologie und der Phraseologismen aus verschiedenen Sichtweisen. Weitere Kapitel beschreiben die Geschichte der Phraseologie, ihre Entwicklung als einer selbstständigen linguistischen Disziplin und den Einfluss der sowjetischen Forschung und der Forschung der deutschsprachigen Germanistik. Weitere Kapitel beschäftigen sich mit der Charakteristik der Phraseologie, beschreiben die Aspekte der Phraseologismen und konzentrieren sich auf die Klassifikationsmöglichkeiten aus verschiedenen Perspektiven. Weitere Kapitel befassen sich mit der Verwendung der Phraseologismen im Text und Kontext und gehen schließlich zum Thema der somatischen Phraseologie über. Die letzten Kapitel beschäftigen sich mit der kontrastiven Phraseologie und beschreiben die Übersetzungsmöglichkeiten im Bereich der Phraseologie. Das Ziel des theoretischen Teils ist es, Geschichte und Entwicklung der Phraseologie sowie die Hauptmerkmale der Phraseologismen zu erklären.

Der praktische Teil konzentriert sich auf das Textkorpus der ausgewählten Phraseologismen im Bereich der Gesichtsteile. Das Ziel des praktischen Teils ist es, diese Somatismen in drei Gruppen nach dem Grad der Äquivalenz in der tschechischen Sprache zu gliedern, und den häufigsten und seltensten Somatismus unter den ausgewählten Phraseologismen zu finden.

I. THEORETISCHER TEIL

1. Begriffsbestimmung der Phraseologie und der Phraseologismen

Die Phraseologie kann einerseits als eine selbstständige linguistische Disziplin, die sich mit den Phraseologismen beschäftigt, betrachtet werden, andererseits als eine Teildisziplin der Lexikologie. Unter dem Begriff „Phraseologismen“ kann man feste Wortverbindungen, Redewendungen, Idiome oder feste Wortgruppen verstehen.¹

Die Bezeichnung dieser Disziplin entstand aus dem französischen Wort *Phrase* und bedeutet „*nichtssagende, inhaltsleere Redensart*“. Nach W. Fleischer gab es früher auch andere Bezeichnungen für die Phraseologie, und zwar „*inhaltsleere Schönrederei und Neigung dazu*“.

Heutzutage wird der Phraseologismus häufig als eine *feste Wortverbindung und Redewendung* bezeichnet. Da die Terminologie nicht klar festgelegt ist, bemühen sich viele Wissenschaftler um ihre eigene Definition.

Deshalb kann die Definition der Phraseologie unterschiedlich sein, so z. B. Wolfgang Fleischer, ein deutscher Germanist: „Für die Bezeichnung der festen Wortverbindungen werden sehr verschiedene Ausdrücke verwendet. Die „geradezu chaotische terminologische Vielfalt“ wird von vielen Autoren beklagt; sie ist wohl auch ein Zeichen dafür, daß es sich bei der Phraseologie um eine relativ junge linguistische Teildisziplin handelt.“²

H. Burger, ein deutsch-schweizerischer Linguist, hält fest: „Die Teildisziplin der Linguistik, die sich mit Phraseologismen befasst, heißt Phraseologie. „Phraseologie“ ist doppeldeutig, insofern der Begriff zugleich auch den Objektbereich der wissenschaftlichen Disziplin zusammenfassend benennt, also den Gesamtbereich der Phraseologie.“³

Ch. Palm meint dazu: „Die Phraseologie ist die Wissenschaft oder Lehre von den festen Wortverbindungen einer Sprache, die in System und Satz Funktion und Bedeutung einzelner Wörter (Lexeme) übernehmen können.“⁴

¹ FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1982. S. 34.

² Ebd., S. 8.

³ BURGER, Harald. *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearbeitete Aufl. Berlin: E. Schmidt, 2010. Grundlagen der Germanistik, 36. ISBN 3503122044. S. 11.

⁴ PALM, Christine. *Phraseologie: eine Einführung*. 2., durchgesehene Aufl. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1997, xii, 130 s. ISBN 09418105. S. 1.

V. Archangelskij, ein russischer Sprachwissenschaftler, beschreibt die Phraseologie folgendermaßen: „Die Phraseologie ist eine selbstständige linguistische Disziplin, die alle Typen stabiler intern determinierter Kombinationen von Wortkomplexen umfasst, die in der Sprache existieren und in der Rede der Sprachträger funktionieren.“⁵

Und I. I. Černyševa meint: „Die Phraseologismen sind solche stehende Wortverbindungen, deren Bedeutung gleich sind, aber verschiedene Struktur haben.“⁶ Das Duden-Online-Wörterbuch bezeichnet den Phraseologismus als eine „feste Verbindung von Wörtern, die zusammen eine bestimmte, meist bildliche Bedeutung haben“⁷ Nach dem PONS-Online-Wörterbuch ist der „Phraseologismus“ als „eine der allgemeinen Bezeichnungen für Einheiten der Phraseologie.“⁸ zu betrachten.

Die Phraseologie ist nicht nur ein Bestandteil der Lexikologie, sondern auch der Syntax, weil die syntaktischen Strukturen den Phraseologismen entsprechen sollen. Aber auch andere wissenschaftliche Disziplinen befassen sich mit der Phraseologie. Früher hat sich mit der Phraseologie die Volkskunde und vornehmlich die Parömiologie beschäftigt, die vor allem Sprichwörter und Redensarten erforscht hat. Die Phraseologie hat auch im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit von Psychologie und Psychiatrie gestanden. Vor allem hat sich Sigmund Freud für Phraseologie bzw. das Auffallende in der Rede interessiert. Er hat sich mit Auffälligkeiten in Träumerzählungen auseinandergesetzt. Es ist auch ein bedeutendes Thema der Pädagogik und Sprachdidaktik, die die Anfänge vom Verständnis der metaphorischen Phraseologismen erforscht. Selbstverständlich hat sich für Phraseologie auch die Literaturwissenschaft interessiert.⁹

2. Historische und kulturelle Dimension der Phraseologie

Die Phraseologismen, mit denen man sich heute oft sowohl in Lehrbüchern als auch in sprachwissenschaftlichen Disziplinen beschäftigt, existieren seit einer sehr langen Zeit. Leider ist es heute sehr kompliziert, manche Phraseologismen zu identifizieren, weil es vorkommen kann, dass einige Ausdrücke als Bestandteile der betreffenden Phraseologismen nicht mehr existieren.

⁵ FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1982. S. 11.

⁶ URL <library.ziyonet.uz/ru/book/download/27698> [online 15. 6. 2017]

⁷ URL <<http://www.duden.de/suchen/dudenonline/Phraseologismus>> [online 18. 6. 2017]

⁸ URL <<http://de.pons.com/%C3%BCbersetzung?q=Phraseologismus&l=dede&in=&lf=>> [online 18. 6. 2017]

⁹ BURGER, Harald. *Handbuch der Phraseologie*. Berlin: Walter de Gruyter, 1982. ISBN 3-11-008002-8. S. 8. - 9.

Harald Burger hält fest: „*Wenn der Ausdruck aus Komponenten besteht, die als Wörter noch existieren und noch verständlich sind und damals eine der heutigen ähnlichen Bedeutung hatten, wenn die Gesamtbedeutung sich aber offensichtlich nicht aus den Bedeutungen der Komponenten erschließen lässt, dann liegt mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Phraseologismus vor.*“ Und deshalb können noch einige Phraseologismen, die in der jüngsten Vergangenheit existiert haben, noch heute in verschiedenen Texten vorkommen.¹⁰

Man kann diese Phraseologismen nach ihren morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Merkmalen unterscheiden. Deshalb kann man verschiedene Gruppe auseinanderhalten. Harald Burger unterscheidet folgende Gruppen: identische Phraseologismen; ausgestorbene Phraseologismen; Phraseologismen mit anderer lexikalischer Besetzung; Phraseologismen mit morphosyntaktischen Differenzen; Phraseologismen mit gleicher (oder fast gleicher) Form, aber anderer Bedeutung; Phraseologismen mit unikalen Komponenten, die früher noch durchsichtige Phraseologismen waren; Phraseologismen, die früher noch freie Wortverbindungen oder nur schwach phraseologisierte Verbindungen waren; unverbundene Phraseologismen. Aber Phraseologismen, die identisch mit den heutigen Ausdrücken geblieben sind, sind heutzutage sehr selten. Es gibt viele Möglichkeiten und Gelegenheiten, wenn man sich mit dieser sprachwissenschaftlichen Disziplin beschäftigen möchte und wenn man die Phraseologie aus einer anderen Sicht sehen möchte.¹¹

Die wichtigsten Wissenschaftler, die sich mit der Phraseologie in dieser Zeit beschäftigt haben, sind aus der DDR, wie z. B.: R. Klappenbach, die Leiterin des WDG¹², E. Agricola, H. Wissemann oder W. Schmidt. Die wichtigsten russischen Forscher sind die Folgenden: V.V. Vinogradov, später N.N. Amosova und I. I. Černyševa.

2.1 Sowjetische Forschung

Die Phraseologie ist eine relativ junge sprachwissenschaftliche Disziplin und zum großen Teil wurde sie von der sowjetischen Forschung des 19. Jahrhunderts beeinflusst. Die russischen Sprachwissenschaftler haben mit ihren Forschungen in der zweiten Hälfte des 19. Jhs. begonnen. Die Forschungen wurden stark von bedeutenden Linguisten beeinflusst, und

¹⁰ BURGER, Harald. *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearbeitete Aufl. Berlin: E. Schmidt, 2010. Grundlagen der Germanistik, 36. ISBN 3503122044. S. 135.

¹¹ Ebd., S. 137.

¹² WDG – *Das Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (1952 – 1977)*

zwar nicht nur von A. I. Molotkov, sondern auch von A. A. Potebnja, F. F. Fortunatov und A. A. Šachmatov.

Zu den wichtigsten Arbeiten gehört insbesondere die Arbeit von V. Vinogradov. Dank seiner Arbeit hat sich die Phraseologie zu einer selbstständigen Teildisziplin entwickelt. Er hat mit seiner Forschung der Beschreibung des Phraseologie-Phänomens beigetragen und hat mit der theoretischen Forschung die Verknüpfungsgesetzmäßigkeiten entwickelt. Vinogradov, ein russischer Linguist, Literaturkritiker und einer der Begründer der Phraseologie, hat drei Typen von Phraseologismen unterschieden, und zwar phraseologische Zusammenbildungen, phraseologische Einheiten und phraseologische Verbindungen.¹³

Die erste Gesamtdarstellung der Phraseologie hat auch die Arbeit von I. I. Černyševa, einer russischen Germanistin, beeinflusst. Sie unterscheidet vier Typen der Phraseologismen bzw. der festen Wortkomplexe, aber sie schließt nur die sog. „phraseologischen Einheiten“ in die „eigentliche“ Phraseologie ein. V. M. Mokienko, ein russischer Linguist, hält fest: „*Unter phraseologischen Einheiten versteht man expressive Wortverbindungen, die ausgeschlossene Bedeutung haben.*“¹⁴ I. I. Černyševa konzentriert sich in ihrer Forschung auf die Reproduzierbarkeit, die sie als eines der Hauptmerkmale der Phraseologismen betrachtet.

In der sowjetischen Forschung wird Phraseologie als eine selbstständige linguistische Disziplin betrachtet, die den anderen sprachwissenschaftlichen Disziplinen ebenbürtig ist.¹⁵

2.2 Phraseologieforschung in der deutschsprachigen Germanistik

Die Phraseologieforschung hat sich in der deutschsprachigen Germanistik auf den wichtigsten Gesichtspunkt, und zwar die Sprichwörter, konzentriert.

Ein bedeutender Vorgänger der gegenwärtigen Linguisten in diesem Bereich ist ohne Zweifel M. Luther mit seinem Werk *Sprichwörtersammlung in der Ausgabe von Thiele 1900*.

Es gibt ein bedeutendes Werk von M. F. Peters, einem deutschen Theologen und Sammler von Sprichwörtern, und zwar das dreibändige Werk *Der Teuschen Weißheit* (1604–1605), das als die älteste umfassende Sprichwörtersammlung des Deutschen gilt. Peters hat

¹³ FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1982. S. 11.

¹⁴ URL <library.ziyonet.uz/ru/book/download/27698> [online 15. 6. 2017]

¹⁵ FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1982. S. 14

sich in diesem Werk mit Redensarten, den „Metaphoricae Phrases“ bzw. den verblühten Wörtern befasst.

J. G. Schottel, ein deutscher Dichter und Sprachgelehrter, hat sich in seinem Werk *Ausführliche Arbeit von der Teutschen Haupt-Sprache* (1663) nicht nur auf die Sprichwörter, sondern auch auf die sprichwörtlichen Redensarten konzentriert, aber er hat dazwischen nicht unterschieden. Man kann in diesem Werk das *Tractat von den Teuschen Sprichwörtern und anderen Teuschen Sprichwörtlichen Redarten: Samt beygefügter erwehnung von den Sinnbilderen / Denk-Sprüchen / Bildereien Gemählten und derogleichen* finden.

K. F. W. Wander, Schulmann von Beruf, wird durch sein Werk *Das Sprichwort, betrachtet nach Form und Wesen, für Schule und Leben, als Einleitung zu einem großen volkshümlichen Sprichwörterschatz* (1836) zum Begründer der Parömiologie, einer Wissenschaft von der Sprichwortkunde.

Die mit der Phraseologie zusammenhängenden Begriffe wie Sprichwort und Redensart wurden erst nach dem Zweiten Weltkrieg erforscht. Aber es war schon der Gymnasiallehrer C. F. Schnitzer, der sich zum ersten Mal mit den Phraseologismen und mit der linguistischen Fragestellung befasst hat. Er hat ein kurzes Referat über *Begriff und Gebrauch der Redensart* (1871) geschrieben. Aber nicht nur in linguistischen Texten kann man etwas über Phraseologie nachlesen, sondern auch in sprachtheoretischen Arbeiten kann man auf den Begriff des Phraseologismus stoßen. H. Paul, ein deutscher Germanist, hat in *Prinzipien der Sprachgeschichte* (1880) auch z. B. die Wendung *auf der Hand liegen* (*offenkundig sein*) benutzt. Auch H. Schrader (1886), ein deutscher Philosoph, der die ersten „reinen Redensartensammlungen“ zusammengestellt hat, hat sich bemüht, die sprichwörtlichen Redensarten und Sprichwörter ins Zentrum des Interesses zu stellen. Wolfgang Fleischer hielt fest: „Die ersten eingehenden theoretischen Untersuchungen, in denen das Problem der Phraseologie in deutscher Sprache – und in Bezug auf die deutsche Sprache – ausdrücklich thematisiert wird, stammen vorwiegend von Autoren aus der DDR.“

Zu den gegenwärtigen Wissenschaftlern, die sich mit der Phraseologie beschäftigen, gehören vor allem R. Klappenbach, W. Fleischer, H. Burger und Csaba Földes. Zuerst hat sich R. Klappenbach mit der Theorie der Phraseologie beschäftigt. Sie beschäftigte sich insbesondere mit dem Werk *Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache* (1952–1997). Wolfgang Fleischer, ein deutscher Germanist, hat sich mit der Phraseologie, aber auch mit der Lexikologie, Wortbildung, Stilistik und sogar der Dialektologie befasst. In seinem Werk hat

er sich vor allem auf die Bedeutung der Phraseologismen und auf das Verhältnis zwischen Phraseologie und Wortbildung konzentriert. Zu den bekanntesten Werken von W. Fleischer gehören vor allem *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache* (1969) und *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache* (1997).¹⁶ Harald Burger, ein deutsch-schweizerischer Linguist, beschäftigt sich vor allem mit der Phraseologie, Gegenwartssprache, Lexikologie oder Medienlinguistik. Zu seinen bekanntesten Werken gehören: *Handbuch der Phraseologie* (1982), *Eine Einführung am Beispiel des Deutschen* (1998) oder *Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien* (2005).¹⁷ Zu den wichtigsten ausländischen Forschern im Bereich der Phraseologie gehört Csaba Földes, ein ungarischer Germanist, der sich auf die deutsche Gegenwartssprache und auf Deutsch als Fremdsprache konzentriert. Er befasst sich hauptsächlich mit der Lexikographie, Phraseologie und Soziolinguistik. Zu seinen bekanntesten Werken gehören (im Bereich der Phraseologie): *Aspekte phraseologischer Äquivalenz in der ungarischen, deutschen und russischen Gegenwartssprache* (1987), *Deutsche Phraseologie kontrastiv: Intra- und interlinguale Zugänge* (1996) und *Phraseologie disziplinär und interdisziplinär* (2009). Der Schwerpunkt seiner phraseologischen Forschung liegt insbesondere in der kontrastiven Phraseologie.¹⁸ Nichtsdestoweniger gibt es natürlich auch andere gegenwärtige Linguisten, die sich mit der Phraseologie beschäftigen.

Die slawistische sprachwissenschaftliche Forschung hat die Phraseologie sehr beeinflusst, meistens handelt es sich um Forscher, die aus der DDR kommen. Die russische Linguistin I. I. Černyševa hat die Phraseologie ebenfalls beeinflusst, indem sie die erste Gesamtdarstellung der deutschen Phraseologie präsentiert hat. Sie hat sich hauptsächlich mit der Klassifikation der Phraseologismen, aber sie setzte sich auch mit weiteren Begriffen wie zum Beispiel der Synonymie oder Polysemie auseinander.¹⁹

¹⁶ URL <<http://www.enzyklo.de/Begriff/Wolfgang%20Fleischer>> [zit. 15. 6.2017].

¹⁷ URL <<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=107794675>> [zit. 15. 6.2017].

¹⁸ URL <<https://www.uni-erfurt.de/mitarbeiterservice/suche/?L=0&q=Csaba+F%C3%B6ldes&sa=>>> [zit. 15. 6.2017].

¹⁹ FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1982. S. 16 - 17.

3. Charakteristik der Phraseologie

Die Phraseologie im engeren Sinne beschäftigt sich mit festen Wortverbindungen und Bedeutungen einzelner Wörter. Christine Palm gibt an, dass man durch die Phraseologismen seinen Wortschatz verbessern und diesen dann in der zwischenmenschlichen Kommunikation benutzen kann. In dieser sprachwissenschaftlichen Disziplin handelt es sich meistens um Phraseme, Idiome oder phraseologischen Einheiten – also um die wichtigsten Begriffe in dieser Disziplin. Christine Palm führt weiter aus: „*Ein Phrasem hat die Minimalstruktur einer Wortgruppe, d.h. es besteht aus mindestens zwei Einheiten des lexikalischen Systems, Lexemen. Die Verknüpfung dieser Lexeme kann regulär oder irregulär sein.*“ Die Phraseologismen, die regulär sind, haben nicht nur phraseologische Bedeutung, sondern man kann diese Ausdrücke auch wörtlich übersetzen. Im Gegensatz dazu kann man Phraseologismen, die irregulär sind, nicht wörtlich übersetzen. Eine wörtliche Übersetzung würde demnach keinen Sinn ergeben.

Im weiteren Sinne kann man auch andere Phänomene mehr oder weniger zur Phraseologie zuordnen. Christine Palm befasst sich mit vier solchen Phänomenen. Als erstes Beispiel erwähnt sie die so genannten Sprichwörter und Antisprichwörter (unter einem Sprichwort versteht sie z. B.: *Jedem das seine!*, unter einem Antisprichwort dann: *Jedem die Seine!*). Die Sprachwissenschaft, die sich mit Sprichwörtern beschäftigt, nennt sich die Parömiologie. Heutzutage entstehen aber keine neuen Sprichwörter. Des Weiteren kann man z. B. die sogenannten Sagwörter oder Wellerismen anführen.²⁰ „*Wellerismus ist die international gebräuchliche Bezeichnung für ein Sagwort, bzw. Beispielspruchwort oder apologetisches Sprichwort. Die Bezeichnung geht zurück auf die Romanfigur des Sam Weller in Charles Dickens' Die Pickwickier.*“²¹ Zum Beispiel: „*Aller Anfang ist schwer, sagte der Dieb, da stahl er einen Amboss*“.

Auch LehnSprichwörter kann man zu Phraseologismen zählen. Die LehnSprichwörter haben meistens einen Ursprung in der Literatur. Beispielsweise wurden manche durch die Bibel überliefert, wie etwa: *Omnia vincit amor* (lateinisch) x *Alles überwindet die Liebe*. (deutsch), *Mens sana in corpore sano*. (lateinisch) x *Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper*. (deutsch).

²⁰ PALM, Christine. *Phraseologie: eine Einführung*. 2., durchgesehene Aufl. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1997, xii, 130 s. ISBN 09418105.S.3.

²¹ URL <<https://de.wikipedia.org/wiki/Wellerismus>> [zit. 15.3.2017].

Das letzte Phänomen, das Christine Palm in ihrem Buch anführt, sind die sogenannten geflügelten Worte. Es geht vor allem um Zitate aus dem literarischen und kulturhistorischen Kontext, wie z. B. das folgende Zitat von Goethe: „*Grau, teurer Freund, ist alle Theorie und grün des Lebens goldner Baum.*“ (*Faust, Schülerszene*).²²

Es gibt auch die sogenannten onymischen Phraseologismen. Diese Phraseologismen kann man in verschiedenen Sprachen finden, obgleich ihre Häufigkeit von Sprache zu Sprache unterschiedlich sein kann, so z. B.: *ein böhmisches Dorf* (Bedeutung: mit etw. nichts anfangen können, weil man es nicht versteht – *španělská vesnice*), *cheval de Troie* (französisch – Bedeutung: ein trojanisches Pferd), *nitka Ariadny* (polnisch – Bedeutung: ein Fädchen von Ariadna) Diese Beispiele sind tief in der kulturellen Tradition von Kommunikation verwurzelt. Es ist demnach oft nützlich, sich mit der historischen und kulturellen Dimension der betreffenden Sprache vertraut zu machen.²³

4. Aspekte der Phraseologie

Die Phraseologismen kann man aus verschiedenen Gesichtspunkten studieren, sowohl aus der morphologischen Sicht als auch aus der syntaktischen und lexikalischen. Die Phraseologismen werden als relativ selbständige Einheiten bezeichnet. Bei der Analyse eines Phraseologismus muss man verschiedene Kriterien berücksichtigen, und zwar die Idiomatizität, semantisch-syntaktische Stabilität, Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit.²⁴ Jeder Sprachwissenschaftler sollte die Besonderheiten und Einzigartigkeiten des betreffenden Phraseologismus in Erwägung ziehen.

4.1 Idiomatizität

Wie schon erwähnt wurde, sind nicht alle Komponenten des Phraseologismus immer idiomatisch. Man kann vollidiomatische, teilidiomatische und nichtidiomatische Phraseologismen unterscheiden.

²² PALM, Christine. *Phraseologie: eine Einführung*. 2., durchgesehene Aufl. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1997, xii, 130 s. ISBN 09418105.S.4.

²³ FÖLDES, Csaba. *Phraseologie disziplinär und interdisziplinär*. Tübingen: Narr, 2009. ISBN 9783823365341. S. 323.

²⁴ FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1982. S. 34.

Was die vollidiomatischen Phraseologismen betrifft, sind alle seine Elemente semantisch transformiert, wie z. B.: *vom Fleische fallen – abmagern* oder *jmd. zu schaffen machen – eine Last für jmdn. sein*. Die teilidiomatischen Phraseologismen bestehen aus einem Teil, der nicht idiomatisch ist, deshalb ist seine Bedeutung nicht semantisch transformiert und entspricht so der Wirklichkeit, wie z. B.: *(noch einmal) glimpflich davonkommen – keinen Schaden nehmen/erleiden* oder *alles kurz und klein schlagen – sich handgreiflich austoben*. Bei den nichtidiomatischen Phraseologismen gibt es fast keine Unterschiede zwischen der phraseologischen und wörtlichen Bedeutung, wie z. B.: *sich die Zähne putzen*.²⁵

Die Idiomatizität gliedert sich in drei Typen, und zwar in die durchsichtige Metaphorisierung, undurchsichtige Metaphorisierung und die Spezialisierung. Den ersten Typ, den man leicht übersetzen und nachvollziehen kann, nennt man die durchsichtige Metaphorisierung. Die Bedeutung dieser Phraseme ist mehr oder weniger verständlich. Wenn es aber notwendig ist, das etymologische Wörterbuch oder andere sprachwissenschaftliche Literatur zu benutzen, handelt es sich meistens um die sog. undurchsichtige Metaphorisierung. Die Bedeutung dieser Phraseme ist aus dem aktuellen sprachlichen Stand heraus nicht mehr ganz nachvollziehbar, sondern erst aufgrund der historischen Herkunft. Typische Beispiele für undurchsichtige Metaphorisierungen sind beispielsweise: *einen Narren an jemandem gefressen haben, das Hasenpanier ergreifen* oder *auf der Bärenhaut liegen*. Die letzte Gruppe nennt Christine Palm „Spezialisierungen“ und fügt hinzu, dass diese Phraseme aus Synsemantika bestehen. Christine Palm erklärt weiter: „Synsemantika sind Wörter mit geringer Eigenbedeutung, also nicht zu den Hauptwortarten wie Substantive, Verben, Adjektive, Adverbien, Numeralia gehörende Wörter.“ Unter den sogenannten Spezialisierungen versteht sie z. B.: *nicht ganz ohne sein – nicht ganz harmlos sein; (nicht) an dem sein – sich (nicht) so verhalten; es nicht mehr bringen – nicht mehr voll einsatzfähig sein, nachgelassen haben* usw. Diese Phraseme haben meistens eine grammatische Funktion im Satz.²⁶

Es gibt oft Schwierigkeiten mit der Bestimmung der Idiomatizität. Es kann problematisch sein, die Bedeutung einiger Wörter zu bestimmen, weil ein Wort mehrere Bedeutungen haben kann, deshalb müssen nicht unbedingt alle idiomatisch sein. Es ist auch problematisch, Phraseologismen von festen Wortverbindungen zu unterscheiden.

²⁵ BURGER, Harald. *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearbeitete Aufl. Berlin: E. Schmidt, 2010. Grundlagen der Germanistik, 36. ISBN 3503122044. S. 31.

²⁶ PALM, Christine. *Phraseologie: eine Einführung*. 2., durchgesehene Aufl. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1997, xii, 130 s. ISBN 09418105.S.13.

Dobrovol'skij formuliert: „Mann kann die Klasse der Phraseologismen als eine radiale Kategorie darstellen [...], in deren Kernbereich die Idiome stehen, während feste Wortkomplexe anderer Klassen die Peripherie bilden. Diese Darstellungsweise entspricht den Vorstellungen der kognitiven Linguistik über die prinzipielle Organisation sprachlicher Kategorien, die ihre besseren, prototypischen und schlechteren, peripheren Vertreter haben.“²⁷

Mit der Problematik der Idiomatizität hängt auch der Begriff der Motiviertheit zusammen. Die Motiviertheit kann man als einen Gegenbegriff zur semantischen Idiomatizität bezeichnen. Mithilfe der Motiviertheit kann man auch verschiedene semantische Unterschiede zwischen Phraseologismen erkennen. „Je stärker ein Phraseologismus motiviert ist, um so schwächer ist seine Idiomatizität und vice versa.“ Phraseologismen, die als motiviert und unmotiviert zugleich betrachtet werden können, haben zwei Lesarten mit homonymer Bedeutung.²⁸

4.2. Polylexikalität

Es gibt keine Grenze, aus wie vielen Komponenten die Phraseologismen bestehen müssen, jedoch ist es nach H. Burger notwendig, dass der Phraseologismus aus mindestens zwei Wörtern besteht. In diesem Fall geht es um die sog. „Autosemantika“, also um Wörter, die eine wichtige Bedeutung tragen.

Es gibt viele Linguisten, die sich mit diesem Begriff beschäftigen und sich darum bemühen, die Polylexikalität der Phraseologismen zu erforschen. Zu den wichtigsten gehört der eben erwähnte Harald Burger, der die untere Grenze der Wortanzahl bestimmt. Aber nicht nur Harald Burger befasst sich mit diesem Begriff, sondern auch andere, wie z. B. Lüger, Gréciano, Fleischer oder Wotjak. Es wurde aber nicht ganz klar festgelegt, aufgrund welcher Kriterien man die untere und obere Grenze der Wortanzahl bestimmen kann.²⁹

²⁷ DOBROVOL'SKIJ, Dimitrij. *Kognitive Aspekte der Idiom-Semantik: Studien zum Thesaurus deutscher Idiome*. Tübingen: Gunter Narr, 1995, 272 s. ISBN 382334627X. S.19.

²⁸ BURGER, Harald. *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearbeitete Aufl. Berlin: E. Schmidt, 2010. Grundlagen der Germanistik, 36. ISBN 3503122044. S. 69.

²⁹ Ebd., S. 15.

4.3 Festigkeit

Dieser Begriff setzt voraus, dass die Komponenten der Wortverbindungen nicht verwechselt werden können. Die Phraseologismen bilden eine feste Einheit und eine Verwechslung der Komponenten oder Strukturänderung kann zum Bedeutungsverlust führen. Aber es gibt auch Ausnahmen, die dieses Attribut nicht aufweisen. Diesen Begriff kann man auch als Stabilität bezeichnen.³⁰

Die Phraseologismen kann man meistens nicht verändern und man kann keine Elemente austauschen, deshalb spricht man über die sogenannte lexikalisch-semantische Stabilität.³¹

4.3.1 Gebräuchlichkeit

Die Gebräuchlichkeit kann man nicht deutlich abgrenzen, genauso wie die Festigkeit. Dieser Begriff ist nicht äußerlich sichtbar, deshalb ist es problematisch, die Gebräuchlichkeit der Phraseologismen zu bestimmen. Die Gebräuchlichkeit liegt darin, dass die Bedeutung der Phraseologismen klar ist oder dass die Phraseologismen eine übertragene Bedeutung haben.

Es ist auch wichtig, die Unterschiede zwischen den Ausdrücken „kennen“ und „gebrauchen“ zu erklären. Es kann vorkommen, dass *„die Sprecher einen Ausdruck vielleicht kennen, ihn aber aus bestimmten Gründen, z. B. weil sie ihn für altmodisch, „reaktionär“ oder auch zu modisch halten, nicht selber gebrauchen würden. „Gebräuchlichkeit“ kann sich also entweder auf die ganze Sprachgemeinschaft beziehen oder aber nur auf bestimmte Sektoren, die der Phraseologieforschung häufig vorschnelle und unüberprüfte Annahmen gemacht, die einer empirischen Überprüfung oft nicht standhalten.“*³²

Bei der Feststellung, ob die Phraseologismen gebräuchlich sind, spielen Erfahrungen, Intuition und Herkunft des konkreten Linguisten mit. Es hängt oft von der subjektiven Meinung des konkreten Sprachwissenschaftlers ab.³³

³⁰URL <<https://frazeeologizm.wordpress.com/2012/01/08/eigenschaften-von-phraseologismen-2/>>, [zit.28.4.2017]

³¹ FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1982. S. 41.

³² BURGER, Harald. *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearbeitete Aufl. Berlin: E. Schmidt, 2010. Grundlagen der Germanistik, 36. ISBN 3503122044. S. 16.

³³ Ebd., S. 16.

4.3.2 Psycholinguistische Festigkeit

Im Allgemeinen kann man die Phraseologismen in gleicher Weise wie Wörter betrachten. Aber es gibt einen grundsätzlichen Unterschied, und zwar bilden die Phraseologismen im Vergleich zu Einzelwörtern keine „kompakten“ Einheiten. Man sollte die Phraseologismen vielmehr als ein syntaktisches Gebilde betrachten, weil sie in einigen Fällen dekliniert, konjugiert oder umgestellt werden können.

Der wichtigste Vorteil dieser Problematik ist der Umstand, dass die psycholinguistische Festigkeit für alle Phraseologismen gilt, auch wenn nicht in gleicher Weise. Andererseits gibt es allerdings auch Nachteile, so ist es z. B. schwer, die psycholinguistische Festigkeit festzulegen.³⁴

4.3.3 Strukturelle Festigkeit

Die strukturelle Festigkeit muss man aus Sicht der nicht-phraseologischen Wortkombinationen beurteilen. Der Unterschied zwischen nicht-phraseologischen Wortverbindungen und phraseologischen Verbindungen besteht darin, dass die nicht-phraseologischen Wortverbindungen bzw. die „freien Wortverbindungen“ den morphologischen, semantischen und syntaktischen Regeln unterliegen. Und deshalb tauchen oft Anomalien auf, und zwar bestimmte Irregularitäten und Beschränkungen.

Die Irregularitäten hängen oft mit Morphologie und Syntax zusammen. Einige Phraseologismen haben die Form beibehalten, die bei älteren Sprachverhältnissen gebildet wurde.

Die oben genannten Restriktionen bestehen darin, dass einige morphologische oder syntaktische Operationen bei Phraseologismen – im Unterschied zu freien Wortverbindungen – nicht möglich sind. Wenn man den betreffenden Phraseologismus anders ausdrücken möchte, ist es wahrscheinlich, dass er die ursprüngliche Bedeutung verliert. In der Regel kann man den Phraseologismus nicht mit einem Relativsatz oder etwa im Plural ausdrücken.³⁵

³⁴ FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1982. S. 16. – 17.

³⁵ Ebd., S. 19. – 20.

4.3.4 Pragmatische Festigkeit

Weil es immer um Sprache und Kommunikation geht, ist es logisch, dass auch Phraseologismen im Kommunikationsbereich verwendet werden. Die typischen Situationen und Aufgaben, die Verwendung von Phraseologismen regeln, nennt man pragmatische Festigkeit. Man kann in diesem Bereich zwei Typen von Phraseologismen unterscheiden.

Zu dem ersten Typ von Phraseologismen gehören diejenigen, die als Gruß-, Glückwunsch- bzw. auch andere Formeln gebraucht werden. Diese Begriffe sind ein untrennbarer Bestandteil des Gesprächs oder der Kommunikation.

Beispiele: *Guten Tag*

Hallo

Grüß Gott

Tschüs

Zu dem zweiten Typ von Phraseologismen gehören Ausdrücke wie z. B.: *nicht wahr? / meines Erachtens / ich meine / hör mal / siehst du?* Auch diese Begriffe sind ein Bestandteil des Gesprächs, vor allem in mündlicher Kommunikation.

Die pragmatische Festigkeit ist aber nicht typisch für alle Phraseologismen, sondern für eine bestimmte Unterklasse von Phraseologismen, die man als Routineformeln bezeichnen kann.³⁶

„Viele der metakommunikativen Einheiten sind so geläufig, so eingefahren und funktionalisiert, dass sie zu Routineformeln geworden sind.“³⁷ Die Routineformeln verwendet man in der schriftlichen sowie mündlichen Kommunikation. Ihre Funktion in der Kommunikation kann man als „kommunikative Routinen“ bezeichnen. Aus der semantischen Sicht kann man sagen, dass sie die wörtliche Bedeutung meistens verlieren. Aus der syntaktischen Sicht sind die Routineformeln sehr vielfältig, weil sie mit zwei Wörtern, aber auch etwa mit einem ganzen Satz ausgedrückt werden können.³⁸

³⁶ BURGER, Harald. *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearbeitete Aufl. Berlin: E. Schmidt, 2010. Grundlagen der Germanistik, 36. ISBN 3503122044. S. 28. - 29.

³⁷HÄCKI BUHOFER, Annelies, Harald BURGER, Laurent GAUTIER a Gertrud. GRECIANO. *Phraseologiae amor: Aspekte europä* *r Gertrud Gr* *60. Geburtstag.*

Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2001. ISBN 3-89676-437-3. S. 65.

³⁸ Ebd., S. 55.

4.3.5 Syntaktische und morphologische Anomalien

Weil einige Phraseologismen schon früher entstanden sind, müssen sie den Rechtschreibregeln des gegenwärtigen Deutschen nicht entsprechen. Und deshalb bleiben auch bei einigen Phraseologismen ältere syntaktische Strukturen oder ältere Möglichkeiten der Bildung.

Christine Palm erwähnt u. a. den unflektierten Gebrauch des attributiven Adjektivs, z. B.: *sich bei jemandem lieb Kind machen, etwas frei Haus liefern.*, oder den adverbialen Genitiv und die Genitivkonstruktion als Objekt, z. B.: *guter Dinge sein, des Weges kommen oder schweren Herzens.*

Des Weiteren kann problematisch sein, wenn sonstige Abweichungen von den Regeln der grammatischen Verknüpfung erscheinen, wie z. B.: *mit jemandem ist nicht gut Kirschen essen* oder *jemandem Lügen strafen*. Es gibt auch einige Probleme mit Anomalien im Gebrauch des Artikels, wie z. B.: *auf Draht sein, Platz nehmen, Schule machen, Mode sein, frei nach Schnauze* usw.³⁹

Wolfgang Fleischer erwähnt auch andere syntaktische Anomalien, und zwar Anomalien im Gebrauch der Pronomina, z. B.: *es leicht / schwer / gut / schlecht haben, es jmd. ordentlich / tüchtig / feste geben* usw. Darüber hinaus gibt es auch Anomalien im Gebrauch der Präpositionen, wie beispielsweise: *jmd. / etwas ist nicht (so, ganz) ohne, etwas.*⁴⁰

Aus den obigen Ausführungen folgt, dass bei der Bestimmung der Idiomatizität und bei der Übersetzung der Phraseologismen viele Probleme auftreten können.

4.4. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

Die Lexikalisierung besteht darin, dass die Phraseologismen eine Einheit bilden. Die Wortverbindungen müssen zu einer bestimmten Wortgruppe gehören und die Festigkeit zeigen. Man kann die Form des bestimmten Phraseologismus nicht verändern. W. Fleischer hält in seinem Werk fest, dass man die Lexikalisierung als eine syntaktische Konstruktion betrachtet. Die Lexikalisierung hängt eng mit der Reproduzierbarkeit zusammen.

³⁹ PALM, Christine. *Phraseologie: eine Einführung*. 2., durchgesehene Aufl. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1997, xii, 130 s. ISBN 09418105. S. 31.

⁴⁰ FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1982. S. 53.

Der Terminus *Reproduzierbarkeit* besagt, dass die Phraseologismen in bestimmtem Kommunikationsbereich verwendet werden können.⁴¹

5. Klassifikationsmöglichkeiten

Die Klassifikation der Phraseologismen kann unterschiedlich sein. Es gibt zahlreiche Linguisten, die sich mit der Phraseologie befasst haben, es gibt auch verschiedene Klassifikationen der Phraseologismen, die jeweils ihren eigenen Gesichtspunkt verfolgen.

Aus mehreren Klassifikationsmöglichkeiten werden in folgenden Kapiteln nur einige Klassifikationen ausgewählt. Es handelt sich um Ansätze von E. Agricola, I. I. Černyševa, H. Burger und J. Soubustová, die sich mit Phraseologismen im Bereich der Körperteile beschäftigt.

5.1 Klassifikation nach E. Agricola

E. Agricola beschäftigt sich mit den Phraseologismen aufgrund bestimmter semantischer Kriterien. Er unterscheidet „freie“, „lose“, und „feste“ Wortverbindungen. Diese drei Gruppen werden auch weiter untergliedert.

Unter dem Begriff „freie“ Wortverbindungen versteht E. Agricola Wortverbindungen, deren einzelne Komponenten trennbar und austauschbar sind, z. B.: *ein roter, blauer, grüner Kleiderstoff; ein Fahrrad mit Ersatzteilen, ohne Beleuchtung oder roter Wein; ohne besondere Vorkommnisse; im Fieber liegen.*

Die sog. „losen“ Wortverbindungen sind vor allem Wortverbindungen, die als eine besondere oder fachsprachliche Variante betrachtet werden. Man kann in den losen Wortverbindungen die Reihenfolge oder die Elemente selbst nicht verändern, wie z. B. *italienischer Salat; kalte Küche; der absolute Nullpunkt; das passive Wahlrecht.* Sie werden meistens als Termini betrachtet. Weiterhin gehören zu losen Wortverbindungen viele Eigennamen, amtliche Bezeichnungen oder Vergleiche, wie z. B.: *das Rote Meer; die Hohe Tatra; der Dreißigjährige Krieg; schwarz wie die Nacht.*

Weiter unterscheidet E. Agricola die sog. „festen“ Wortverbindungen, womit Redewendungen oder phraseologische Verbindungen gemeint sind. Die festen Wortverbindungen werden in 4 Gruppen untergliedert, und zwar in einfache phraseologische

⁴¹ FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1982. S. 67.

Verbindungen, phraseologische Einheiten, Zwillingsformeln und Idiome. Einfache phraseologische Verbindungen kann man meistens nicht austauschen, z. B. *Abschied nehmen*, *Anordnungen treffen*; *Interesse haben* usw. Phraseologische Einheiten sind Redewendungen, die meistens eine übertragene Bedeutung haben und deshalb nicht erschließbar sind, z. B.: *Öl ins Feuer gießen* (jmds. Zorn einen Streit noch mehr entfachen), *auf der Palme sitzen* (umg. war erzürnt) oder *Stroh im Kopf haben* (umg. ist dumm) usw. Zwillingsformeln sind Redewendungen, die jeweils zwei Wörter enthalten und meistens rhythmisch und klanglich aufeinander abgestimmt sind, z. B.: *Nacht und Nebel*, *Sonne und Mond*, *Art und Weise*. Idiome bzw. starre phraseologische Verbindungen haben eine übertragene Bedeutung und man kann diese Verbindungen nicht verändern. Zum Beispiel: *jemanden im Stich lassen*; *etwas aufs Tapet bringen*; *Kohldampf schieben*.

Erhard Agricola konzentriert sich in seiner Forschung insbesondere auf die Zusammenhänge der Wörter im Satz bzw. auf die Kollokabilität, Monosemierung oder grammatische Verknüpfung.

Die Differenzierung der Phraseologismen und ihre Einordnung in die verschiedenen Gruppen nach E. Agricola sind nicht genau festgelegt, z. B. erwähnt E. Agricola, dass onomische Wortgruppen zu losen Verbindungen gehören, aber das gilt nicht für alle, weil er nach Fleischer die Motiviertheit der Verbindungen nicht berücksichtigt hat. Die Unterschiede zwischen phraseologischen Einheiten und Verbindungen sind ebenfalls nicht klar. Er ordnet den einfachen phraseologischen Verbindungen nur die verbalen Konstruktionen zu, aber man könnte z. B. den Phraseologismus *der goldene Mittelweg* auch den einfachen phraseologischen Verbindungen zuordnen, was E. Agricola ebenfalls nicht berücksichtigt hat. Deshalb ist die Klassifikation nach E. Agricola sehr unbestimmt.⁴²

⁴² AGRICOLA, Erhard, Herbert GÖRNER a Ruth KÜFNER, ed. *Wörter und Wendungen: Wörterbuch zum deutschen Sprachgebrauch*. Überarb. Neufassung der 14. Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 1992. ISBN 3411052813. S. 29-31.

5.2 Klassifikation nach I. I. Černyševa

I. I. Černyševa befasst sich mit Phraseologismen, die sie als feste Wortkomplexe betrachtet, und unterscheidet zwischen ihrer grammatischen Struktur, „Verknüpfungsart der Komponenten“ und ihrer Bedeutung. Die wichtigsten Kriterien dieser Klassifikation bestehen darin, ob ihre Bedeutung ganz oder teilweise übertragen, modelliert wird oder die eigentliche ist. *„Als Oberbegriff für alle genannten Arten verwendet Černyševa den Terminus „feste Wortkomplexe“.*⁴³

Aus Sicht der grammatischen Strukturen ordnet sie die festen Wortkomplexe den Wortgruppen, den prädikativen Verbindungen und den Sätzen zu.

In dieser Klassifikation berücksichtigt Černyševa auch die Verknüpfungsarten der Komponenten. Die Verknüpfungsarten werden nach Černyševa in singuläre, serielle und modellierte gegliedert. *„Von „singulärer Verknüpfung“ wird bei irregulärem „semantisch-syntaktischem Resultat“, Nichtübereinstimmung der Bedeutung der Komponenten mit der Bedeutung des ganzen Phraseologismus gesprochen. Von „serieller Verknüpfung“ wird gesprochen, wenn eine umgedeutete Komponente mit einer Serie von Komponenten, nicht nur mit einer, verbindbar ist (blind: Eifer, Haß, Liebe ...; ergreifen: das Wort, die Flucht, Maßnahmen ...).“ Bei der „modellierten Verknüpfung“ [...] handelt es sich „um bestimmte Strukturen...der Sprache mit einer typisierten Semantik, die auf der Ebene der Rede situativ realisiert werden.“⁴⁴*

⁴³ FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1982. S. 119

⁴⁴ Ebd., S. 120.

I. I. Černyševa unterscheidet 4 Typen von Phraseologismen. Zu den festen Wortkomplexen gehören die ganzen und teilweise übertragenen Bedeutungen der Phraseologismen, die als die erste Gruppe (I. A, I. B) von Phraseologismen bezeichnet werden. Die teilweise übertragenen Bedeutungen der Phraseologismen gehören auch zu der zweiten Gruppe (II.) von „phraseologisierten Verbindungen“. Die dritte Gruppe (III.) bezeichnet Černyševa als „modellierte Bildungen und die letzte Gruppe (IV.) bezeichnet sie als lexikalische Einheiten. Die Klassifikation nach I. I. Černyševa wird anhand der folgenden Tabelle veranschaulicht.

Bedeutung Veknüpungsart	Übertragen (ganz)	Übertragen (teilw.)	Modelliert	Eigentlich
Singulär	I.A	I.B		IV.
Seriell		II.		
Modelliert			III.	

Tabelle Nr. 1. Klassifikation nach I. I. Černyševa⁴⁵

Černyševa unterscheidet die Phraseologismen auch nach den strukturell-semantischen Kriterien, und zwar unterscheidet sie zwischen phraseologischen Einheiten (*jmdm. auf den Socken sein*), phraseologischen Verbindungen (*blinder Passagier*) und festgeprägten Sätzen (*Wo der hinhaut, wächst kein Gras mehr*). Weiterhin teilt sie die Phraseologismen nach syntaktischen Kriterien auf verbale Verbindungen (*seine Gier / Leidenschaft bezähmen*) und nominale Verbindungen (*sauberer Mensch / Charakter*) auf.⁴⁶

⁴⁵ FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1982. S. 119

⁴⁶ Ebd., 119-120.

5.3 Klassifikation nach Harald Burger

Harald Burger stellt in den Mittelpunkt seiner Basisklassifikation die Funktion der Phraseologismen in der Kommunikation und unterscheidet zwischen referentiellen Phraseologismen, strukturellen Phraseologismen und kommunikativen Phraseologismen.

Zu den referentiellen Phraseologismen gehören v. a. Phraseologismen, die sich auf Objekte, Vorgänge oder Sachverhalte der Wirklichkeit beziehen. Zu den referentiellen Phraseologismen gehören nicht nur Idiome und idiomatische Wortverbindungen, sondern auch Phraseologismen, die die Idiome nur teilweise darstellen. Diese Wortverbindungen nennt Burger Teil-Idiome. Die referentiellen Phraseologismen bzw. die nominativen Phraseologismen bestehen aus Kollokationen, Teil-Idiomen und Idiomen. Bei der Klassifikation ist das Kriterium der Idiomatizität sehr wichtig.

Strukturelle Phraseologismen funktionieren innerhalb der Sprache, hauptsächlich haben sie die grammatische Funktion.

Kommunikative Phraseologismen haben eine Basisfunktion in der Kommunikation. Die Klassifikation nach Harald Burger wird anhand der folgenden Graphik veranschaulicht.⁴⁷

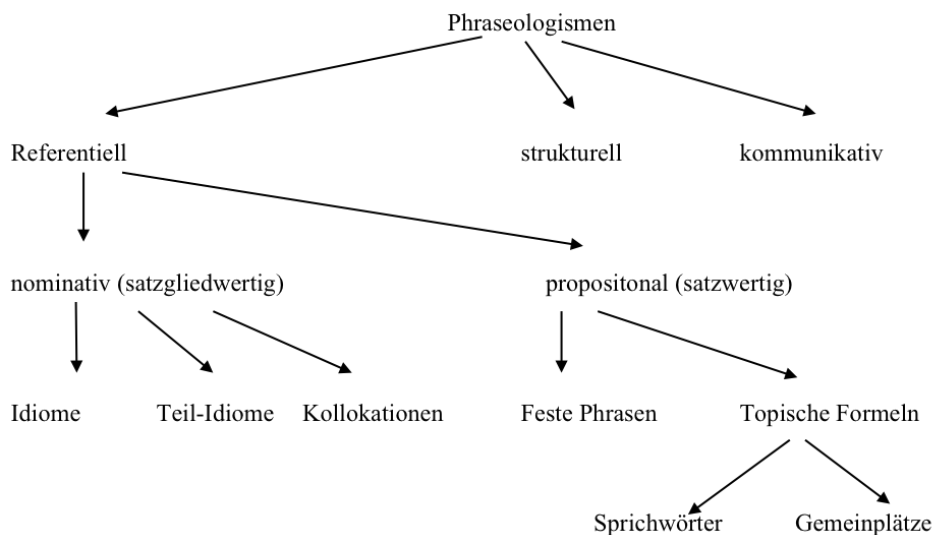


Bild Nr. 1: Klassifikation nach Harald Burger⁴⁸

⁴⁷ BURGER, Harald. *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearbeitete Aufl. Berlin: E. Schmidt, 2010. Grundlagen der Germanistik, 36. ISBN 3503122044. S. 36.

⁴⁸ URL <<https://bop.unibe.ch/linguistik-online/article/view/2224/3413>> [zit. 30. 5. 2017]

5.3.1 Nominative Phraseologismen

Die nominativen Phraseologismen funktionieren unterhalb der Satzgrenze und H. Burger betrachtet diese Phraseologismen als die sinnvollsten. Die nominativen Phraseologismen gliedern sich nach dem Grad der Idiomatizität in Idiome, Teil-Idiome und Kollokationen.

Zu dem häufigsten Begriff im Rahmen der nominativen Phraseologismen gehört zweifellos das Idiom. Das Idiom bedeutet: „*Eine feste Redewendung, deren Bedeutung sich nicht aus der Bedeutung ihrer Einzelteile erschließen lässt.*“⁴⁹ Als Teil-Idiome werden Phraseologismen verstanden, die aus Sicht der Semantik als teil-idiomatisch betrachtet werden. Die letzte Gruppe von Phraseologismen bilden die Kollokationen. Unter dem Begriff Kollokationen versteht man feste Wortverbindungen, die idiomatisch sind bzw. die Wortverbindungen, die nur schwach idiomatisch sind. Diese Phraseologismen bilden eine große und wichtige Gruppe in der Sprachverwendung. Als Beispiel erwähnt H. Burger: *die Zähne putzen* im Vergleich mit anderen Kombinationen in anderen Sprachen, wie z. B.: *pulire i denti (italienisch)* oder *se laver les dents (französisch)*. Aus dem genannten Beispiel ist es klar, dass die Bildung der Kollokationen in anderen Sprachen syntaktisch unterschiedlich ist und d.h., dass die Kollokationen in anderer Folge gebildet werden.⁵⁰

5.3.2 Propositionale Phraseologismen

Propositionale Phraseologismen bestehen aus festen Phrasen und topischen Formeln, die man weiter auf Sprichwörtern und Gemeinplätzen aufteilen kann. Diese Phraseologismen lassen sich des Weiteren nach der Idiomatizität untergliedern.

Die festen Phrasen sind meistens explizit und gehören zu den propositionalen Phraseologismen. „*Feste Phrasen sind satzwertige Formulierungen, die in der Regel explizit an den Kontext angeschlossen sind, entweder durch bereits verfestigte Komponenten oder auch durch ad hoc formulierte Elemente.*“⁵¹

Die topischen Formeln stammen aus der antiken Rhetorik, enthalten im Vergleich mit den festen Phrasen keine lexikalischen Elemente im Kontext und es ist herauszustreichen, dass sie generalisierende Aussagen bilden. Man kann zwischen Sprichwörtern, wie z. B.

⁴⁹ URL <http://de.pons.com/%C3%BCbersetzung?q=Idiom&l=dede&in=ac_de&lf=> [zit. 16. 6. 2017]

⁵⁰ BURGER, Harald. *hrung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearbeitete Aufl. Berlin: E. Schmidt, 2010. Grundlagen der Germanistik, 36. ISBN 3503122044. S. 37-38.

⁵¹ Ebd., S. 40.

*Morgenstund hat Gold im Mund – wer früh mit der Arbeit anfängt, erreicht viel und Gemeinplätzen, wie z. B. Was man hat, das hat man unterscheiden.*⁵²

5.4 Klassifikation der Somatismen nach Jitka Soubustová

Es gibt auch andere Klassifikationen, die sich nicht nur auf die Phraseologie im Allgemeinen, sondern auf bestimmte Bereiche der Phraseologie beziehen. Die somatischen Phraseologismen kann man aus verschiedener Sicht erforschen. Man kann ihre semantischen Merkmale in Erwägung ziehen oder man kann die Somatismen aus Sicht der Grammatik unterteilen oder nach der symbolischen Bedeutung der Körperteile unterscheiden. Es gibt aber auch weitere Kriterien, nach welchen man die somatischen Phraseologismen untergliedern kann, es steht den Sprachwissenschaftlern frei, aus welcher Sicht sie die Phraseologismen erforschen.

Nach der Meinung von Soubustová stehen Somatismen in Verbindung mit der Körpersprache, weil sie dieselben Begriffe benutzen und mit denselben charakteristischen Elementen wie Universalität und Emotionalität operieren.

Sie erklärt weiter, dass der wichtigste Begriff der Phraseologie das Schlüsselwort ist, das den Kern des Wortes darstellt, nach dem die Phraseologismen v. a. im Wörterbuch aufgestellt werden. Manche Phraseologismen können aber auch mehrere Schlüsselwörter haben.⁵³

5.4.1 Phraseologismen aus Sicht der Semantik

Die Einteilung der Phraseologismen aus Sicht der Semantik hängt von der Beschreibung der physiologischen Prozesse oder von den menschlichen und körperlichen Ausdrücken ab, wie beispielsweise von Gestik und Körperhaltung. Es gibt auch andere Phraseologismen, die nicht zu diesen Gruppen gehören, trotzdem aber zu somatischen Phraseologismen gezählt werden.

Physiologische Prozesse gliedern sich in die rein physiologischen Prozesse und die hyperbolische Beschreibung der physiologischen Prozesse. Phraseologismen, die die physiologischen Prozesse beschreiben, können die Wirklichkeit adäquat beschreiben oder sie

⁵² BURGER, Harald. *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearbeitete Aufl. Berlin: E. Schmidt, 2010. Grundlagen der Germanistik, 36. ISBN 3503122044. S. S. 39 – 41.

⁵³ SOUBUSTOVÁ, Jitka. *Somatische Phraseologie im Deutschen*. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2014, 173 s. Monografie. ISBN 978-80-244-4271-6. S. 17.

können diese hyperbolisch wiedergeben. Die Phraseologismen, die die physiologischen Prozesse beschreiben, sind z. B. die Folgenden: *kalte Füße kriegen / bekommen (Angst)*, *jmdm. in die Beine fallen (Schreck)*, *den Nerv haben*, *etw. zu tun (Mut)*.

Zu dieser Einteilung gehören auch Phraseologismen, die Bezeichnungen eines Organs oder gewisser Fähigkeiten enthalten, wie z. B.: *Augen wie ein Luchs haben*, *Tomaten auf den Augen haben*, *das Herz aus Stein haben*.⁵⁴

Soubustová erklärt auch den Terminus „Kinegramme“, die durch die nonverbale Kommunikation ausgedrückt werden. Deshalb unterscheidet sie auch Ausdrücke, die die Körpersprache in Worte übertragen, wie z. B.: *Mimik*, *Gestik*, *Raumverhalten* oder *Kinesik*, wie zum Beispiel: *jmdm. etwas an der Nase ansehen (Mimik)*, *sich die Hände reiben (Gestik)*, *jmdn. (die) kalte Schulter zeigen (Proxemik)*, *sich die Füße vertreten (Kinesik)*.

Auch Somatismen, die ein symbolisches Verhalten oder Geschehen in Worte fassen, kann man in dieser Gruppe zuordnen, wie z. B.: *im Handumdrehen*, *der Zahn der Zeit*.⁵⁵

Soubustová widmet sich in ihrer Einteilung auch den Besonderheiten einiger Somatismen und der phraseologischen Perspektive der Somatismen.⁵⁶

5.4.2 Phraseologismen aus Sicht der Grammatik

Die Grammatik steht in Verbindung mit Phraseologie. Diese Einteilung umfasst vor allem die morphologischen Aspekte und syntaktischen Strukturen der Phraseologismen. Deshalb ist es wichtig, die Phraseologismen aus der grammatischen Sicht zu erforschen.

Mann kann auch morphologische Aspekte wie z. B.: *Köpfchen*, *Köpfchen!* (*Substantivisch*), *Arm in Arm* (*Adverbial*), *böses Blut machen* (*Verbal*) und syntaktische Strukturen der Somatismen wie z. B.: *ein Auge riskieren* (*substantivische Basiskomponente*), *Hand aufs Herz* (*phraseologisierte Sätze*) unterscheiden.⁵⁷

5.4.3 Somatismen aus der Perspektive der Zeichenlehre

„Zeichen können nicht nur Wörter, Schilder, Karten, Photos etc. sein, sondern auch z. B. Lexikoneinheiten. Phraseologismen sind auch als Lexikoneinheiten aufzufassen, deswegen

⁵⁴ SOUBUSTOVÁ, Jitka. *Somatische Phraseologie im Deutschen*. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2014, 173 s. Monografie. ISBN 978-80-244-4271-6. S. 18-19.

⁵⁵ Ebd., S. 33.

⁵⁶ Ebd., S. 68.

⁵⁷ Ebd., S. 80.

lassen sie sich auch unter dem Blickwinkel der Zeichenlehre erforschen.“ Es gibt drei Zeichenarten, und zwar Ikone, Indexe und Symbole. Ikone sind Zeichen, die ähnlich wie der Bezugsgegenstand sind, wie z. B.: *sich aufs Ohr hauen, den Kopf schütteln*. Indexe sind Zeichen, die ein Folge-Verhältnis mit dem Bezeichneten haben, wie z. B.: *jmdm. sträuben sich die Haare*. Schließlich sind Symbole Zeichen, die sowohl ein Folge-Verhältnis als auch Ähnlichkeiten mit dem Bezeichneten haben, wie z. B.: *jmdm. brechen die Augen, sich in die Brust werfen*.⁵⁸

6. Phraseologismen im Text

Die Phraseologismen sind ein untrennbarer Bestandteil des Gesprächs, erscheinen in verschiedenen Texten und sogar auch in Bildern. Weil die Phraseologismen verschiedene Eigenschaften haben, v. a. die Expressivität, Bildhaftigkeit, Anschaulichkeit und Emotionalität, werden sie oft in verschiedenen Texten verwendet. Mit der Bildhaftigkeit ist gemeint, dass Phraseologismen eine visuelle Bezeichnung von einer Erscheinung oder einem Begriff ausdrücken.⁵⁹

Wie W. Fleischer angibt, unterscheiden sich Phraseologismen durch bestimmte „textbildende Potenzen“. Es gibt mindestens fünf Eigenschaften, die man unterscheiden kann. Zu den wichtigsten Eigenschaften gehört zuerst ihre syntaktische Struktur. Sehr wichtig ist auch, ob die Komponenten von Phraseologismen teilbar sind, weiterhin ihr „diffuser Charakter“, die Eigenschaft der Synonymik oder die schon oben genannten Eigenschaften – die Emotionalität, Bildhaftigkeit und Expressivität. Man muss dann in Erwägung ziehen, welche Potenzen und welche Verwendung im Text unterscheidet werden können.⁶⁰

Die Schlüsselfrage für viele Sprachwissenschaftler ist, ob Phraseologismen vor allem am Anfang oder vielmehr am Ende des Textes verwendet werden. Da die Phraseologismen für den Leser interessant und fesselnd sind, werden sie ohne Zweifel am häufigsten in den Schlagzeilen der Presse verwendet.⁶¹ Die Journalisten verwenden sie gern, weil sie verschiedene Eigenschaften ausdrücken und deshalb sind sie vielseitig in ihren Artikeln

⁵⁸ SOUBUSTOVÁ, Jitka. *Somatische Phraseologie im Deutschen*. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2014, 173 s. Monografie. ISBN 978-80-244-4271-6. S. 88.

⁵⁹ BERGEROVÁ, Hana. *Einführung in die deutsche Phraseologie: ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch*. Vyd. 1. Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně, 2005. 84 s. Skripta. ISBN 80-7044-690-0. S. 35.

⁶⁰ FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1982. S. 216.

⁶¹ BURGER, Harald. *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearbeitete Aufl. Berlin: E. Schmidt, 2010. Grundlagen der Germanistik, 36. ISBN 3503122044. S. 156.

verwendbar. Sie können humorvoll oder eigenartig wirken und deshalb ist es so beliebt, Phraseologismen zu verwenden.

Als Beispiel führe ich an einen Satz bzw. eine Schlagzeile über gesunde Ernährung aus einem Zeitungsartikel an. Diese Überschrift bedeutet, dass man jeden Tag etwas frühstücken sollte.

Morgenstund hat viel im Mund und Erst in der zweiten Hälfte kam der Favorit auf Touren, eine Schlagzeile aus einem Fußballspielbericht. Dieser Phraseologismus, *auf Touren kommen*, bedeutet „in Schwung kommen; in Stimmung kommen oder aktiv sein“. ⁶²

6.1 Phraseologismen im Kontext

Wenn man sich mit Phraseologismen im Kontext beschäftigen will, muss man sich auch mit der Kohäsion oder mit der Modifikation befassen. Für die richtige Interpretation des Phraseologismus in einem konkreten Text muss man bestimmte textlinguistische Begriffe verstehen. Der Text muss sieben Kriterien der Textualität entsprechen, und zwar: der Kohäsion, Kohärenz, Intentionalität, Situationalität, Akzeptabilität, Intertextualität und Informativität. H. Vater, ein deutscher Germanist, definiert den Text folgendermaßen: „*Wir definieren einen Text als eine kommunikative Okkurrenz, die sieben Kriterien der Textualität erfüllt. Wenn irgendeines dieser Kriterien als nicht erfüllt betrachtet wird, so gilt der Text nicht als kommunikativ. Daher werden nicht-kommunikative Texte als Nicht-Texte behandelt.*“⁶³

Mit Kohäsion ist gemeint, dass Wörter im Satz miteinander verbunden sind. Die Kohäsion wird offensichtlich durch Verwendung von Tempus, Pronomen usw. Demgegenüber beschäftigt sich die Kohärenz mit dem inhaltlichen Zusammenhang.⁶⁴

Es ist möglich, dass ein Zusammenhang zwischen Textsorte und Bildbereich besteht. Harald Burger und Annelies Hacki Buhofer halten fest: „*Der Kontext spielt ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Interpretation der Phraseologismen. Er kann textsemantische Modifikation bewirken und die Bedeutung des Phraseologismus z. B. durch die Aktivierung der nicht-phraseologischen Bedeutung ändern. Obwohl sich die Journalisten innerhalb der*

⁶² BERGEROVÁ, Hana. *Einführung in die deutsche Phraseologie: ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch*. Vyd. 1. Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně, 2005. 84 s. Skripta. ISBN 80-7044-690-0. S. 37.

⁶³ VATER, Heinz. *Einführung in die Textlinguistik: Struktur, Thema und Referenz in Texten*. 2. Aufl. München: W. Fink, 1994. ISBN 9783825216603. S. 28.

⁶⁴ URL <[https://de.wikipedia.org/wiki/Koh%C3%A4sion_\(Linguistik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Koh%C3%A4sion_(Linguistik))> [zit. 23. 5. 2017]

Texte um Kontextsensibilität bemühen, konnte ein grundsätzlicher Zusammenhang zwischen Textsorte und Bildbereich noch nicht nachgewiesen werden. ⁶⁵

6.2 Phraseologismen und Textsorten

Es gibt verschiedene Textsorten, in denen man Phraseologismen verwenden kann. In manchen Textsorten werden Phraseologismen sehr häufig verwendet, wie z. B. in der Werbung oder in Massenmedien, aber in manchen Textsorten erscheinen die Phraseologismen sehr selten, wie z. B. in naturwissenschaftlichen Fachtexten.

Dank ihrer Bildhaftigkeit werden Phraseologismen sehr häufig in Fernsehsendungen verwendet. Meistens benutzt man die Phraseologismen für Werbespots. Sie erscheinen z. B. in einem Spot des Schweizer Boulevardblatts „Sonntagblick“, wo die Autoren den Phraseologismus *alles auf den Kopf stellen* verwendet haben.

Wie schon oben angeführt, tauchen Phraseologismen in Fachtexten nicht besonders häufig auf. Sie finden jedoch in den sog. Börsenmeldungen bzw. in Zeitungen mit journalistisch-kommentierenden Texten Verwendung. Ein charakteristisches Merkmal der Börsenmeldungen sind Ausdrücke wie z. B. Kurs, Börse, notieren usw. oder metaphorische Adjektive. Es geht meistens um Teil-Idiome.

Eine wichtige Rolle spielt Phraseologie in der Kinderliteratur. Obwohl nicht alle Autoren in ihren Werken Phraseologismen benutzen, sind diese in vielen Kinderbüchern zu finden, wobei man in diesem Zusammenhang von Kindgerechtigkeit des phraseologischen Sprachgebrauchs spricht. Im Großen und Ganzen gibt es drei Positionen. Entweder lehnen die Autoren die Verwendung von Phraseologismen gänzlich ab, oder sie bedienen sich der Phraseologismen in dem kindlichen Vorstellungsraum, oder sie wollen mit der Literatur auch auf die Erwachsenen zielen.⁶⁶

Zum Beispiel: *„April, April – macht, was er will! sagen die Kinder, denn im April ist das Wetter unbeständig. Einmal regnet es in Strömen, dann scheint wieder die warme Frühlingssonne... (Susanne Riha, Spazier mit mir durchs ganze Jahr)“*⁶⁷

⁶⁵ HACKI BUHOFER, Annelies, BURGER, Harald. *Phraseology in motion: Akten der Internationalen Tagung zur Phraseologie, Basel, 2004*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2007, ix, 338 s. Phraseologie und Parömiologie. ISBN 978-3-3-8340-0152-8. S. 58.

⁶⁶ BURGER, Harald. *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearbeitete Aufl. Berlin: E. Schmidt, 2010. Grundlagen der Germanistik, 36. ISBN 3503122044. S. 169. – 173.

⁶⁷ Ebd., S. 173.

7. Einführung in die somatische Phraseologie

Die somatischen Phraseologismen kann man auch als Somatismen bezeichnen. Der Begriff Somatismus ist nicht so bekannt und trotzdem verwendet man ihn tagtäglich, weil die Somatismen einen Körperteil oder ein Körperorgan bezeichnen (wie bereits in Kapitel 4 angeführt). Die Phraseologismen sollten bestimmten Aspekten entsprechen. Ebenfalls die Somatismen enthalten das Merkmal der Stabilität und Reproduzierbarkeit. Man kann auch zwischen teil- und voll-idiomatischen Somatismen unterscheiden. Jeder Somatismus besteht aus einem oder mehreren Körperteilen oder Körperorganen.⁶⁸

Beispiele: *etw. hat Hand und Fuß, jmd. runzelt die Stirn*

Die somatischen Phraseologismen werden weltweit verwendet, da es fast keine Unterschiede zwischen dem Körper der Menschen in der ganzen Welt, der Menschen verschiedener Nationalitäten gibt. Natürlich gibt es Unterschiede in verschiedenen Sprachen, trotzdem gibt es gemeinsame charakteristische Merkmale.⁶⁹ Es ist auch ein wichtiges Forschungsgebiet für viele Linguisten.

Die Somatismen kann man auch aus anderem Gesichtspunkt untersuchen. Es gibt noch weitere Möglichkeiten, wie man die Somatismen bezeichnen kann, und zwar durch Fachwörter oder Metaphern, deshalb gibt es unterschiedliche Forschungsgebiete der Somatismen, die zu erforschen sind, z. B.: *jd. hat ein Auge für etw. / jdn* („*Das Beispiel ist ein Sonderfall der metaphorischen Beziehung zwischen wörtlicher und phraseologischer Bedeutung.*“)⁷⁰

7.1. Somatische Phraseologismen

Einerseits kann man sich mit den Phraseologismen aus der morphologischen, syntaktischen oder lexikalischen Sicht beschäftigen, andererseits gibt es die Möglichkeit, die Phraseologismen thematisch zu untergliedern. Auch wenn es verschiedene Bereiche gibt,

⁶⁸ KAHL, Stephanie. *Kontrastive Analyse zu phraseologischen Somatismen im Deutschen und Italienischen*. University of Bamberg Press Bamberg 2015, 250 s. ISBN: 978-3-86309-336-5. S. 81.

⁶⁹ SOUBUSTOVÁ, Jitka. *Somatische Phraseologie im Deutschen*. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2014, 173 s. Monografie. ISBN 978-80-244-4271-6. S. 13.

⁷⁰ KAHL, Stephanie. *Kontrastive Analyse zu phraseologischen Somatismen im Deutschen und Italienischen*. University of Bamberg Press Bamberg 2015, 250 s. ISBN: 978-3-86309-336-5. S. 82.

gehören die bedeutendsten Phraseologismen in den thematischen Bereich der Tiernamen und Körperteile bzw. Somatismen.

Die Bezeichnung „Somatismus“ entstand aus dem griechischen Wort „Soma“, das „Körper“ bedeutet. „*Unter somatischen Phraseologismen, verkürzt Somatismen, versteht man solche Phraseologismen (Idiome), die ein oder mehrere Elemente in ihrem Komponentenbestand beinhalten, die Teile des menschlichen Körpers bezeichnen.*“⁷¹ Zu Somatismen gehören nicht nur Körperteile, sondern auch Bezeichnungen der einzelnen Organe.

Die Somatismen gehören zu dem wichtigsten Bereich der Phraseologie, weil sie 15–20 % der Gesamtmenge von Phraseologismen ausmachen. Aus diesem Grund werden sie so oft zum Forschungsobjekt der Sprachwissenschaftler.

Kultur und Sprache stehen in enger Verbindung zueinander, deshalb bemühen sich viele Sprachwissenschaftler um Feststellung der Besonderheiten und Unterschiede, die dieses Verhältnis prägen. Und sie untersuchen diese Systeme aus verschiedenen Gesichtspunkten.⁷²

7.2. Phraseologische Varianten der Somatismen

Es gibt viele verschiedene Varianten der Somatismen, einerseits gibt es Varianten, die nicht vom Kontext abhängig sind, andererseits Varianten, die nur mit bestimmtem Kontext möglich sind. Die Varianten, die nur im Kontext existieren können, dienen nur zur Veränderung des Textes. Man kann zwischen Strukturvarianten und Varianten mit austauschbaren lexikalischen Komponenten unterscheiden. Die Strukturvarianten umfassen folgende Kategorien: Numerus, Rektion, Artikelgebrauch, Diminutive, Art der Negation und Lautstruktur. J. Soubustová erwähnt z. B.: *j-m in die Hand/in die Hände fallen (Numerus)*, *nicht um ein Haar/um kein Haar (Negation)* oder *j-m kein Haar/Härchen krümmen (Diminutivum)*. Die Phraseologismen mit lexikalischen Komponenten, die man austauschen kann, sind nach Soubustová z. B.: *die Gelegenheit beim Schopfe fassen/packen* oder *einen in der Birne/in der Krone haben*.⁷³

⁷¹ SOUBUSTOVÁ, Jitka. *Somatische Phraseologie im Deutschen*. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2014, 173 s. Monografie. ISBN 978-80-244-4271-6. S. 7.

⁷² KAHL, Stephanie. *Kontrastive Analyse zu phraseologischen Somatismen im Deutschen und Italienischen*. University of Bamberg Press Bamberg 2015, 250 s. ISBN: 978-3-86309-336-5. S. 87.

⁷³ Ebd., S. 16.

Es kann ein Problem sein, bei Phraseologismen zwischen einem Synonym und einer Variante zu unterscheiden. Wenn ein Lemma im Wörterbuch solchen Phraseologismen entspricht, handelt es sich um kein Synonym, sondern um eine Variante des Phraseologismus.⁷⁴

8. Übersetzungsmöglichkeiten

Der Prozess der Übersetzung wird als „die Übertragung von Gesprochenem oder Geschriebenem aus einer Sprache in eine andere“ beschrieben. Es gibt verschiedene Definitionen der Übersetzung^{75,76} aus verschiedenen Quellen, aber im Grunde genommen laufen alle auf das Gleiche hinaus.⁷⁷

Bei der Übersetzung der Phraseologismen kann man zwei Phasen unterscheiden, und zwar die rezeptive und produktive Phase. Die rezeptive Phase besteht darin, dass der Übersetzer der Phraseologismus identifiziert, beschreibt, paraphrasiert und kontrastiert mit der Muttersprache. Und die produktive Phase besteht darin, dass der Übersetzer den bestimmten Text analysiert.⁷⁸

Zum Begriff „Übersetzung“ gehört der Begriff „Äquivalenz“. Denn immer wenn man einen Text übersetzt, muss man nur eine Äquivalenz in der Zielsprache finden.⁷⁹

Mit der Äquivalenz beschäftigt sich die kontrastive Linguistik. Das Ziel der kontrastiven Linguistik ist es, Wörter bzw. Phraseologismen zu beschreiben, und zwar mithilfe verschiedener Methoden. Die Beschreibung wird von einer Differentialgrammatik beendet. „Die Übersetzungswissenschaft untersucht die Bedingungen von Äquivalenz und beschreibt die Zuordnung von Äußerungen und Texten in zwei Sprachen, für die das Kriterium der Übersetzungsäquivalenz gilt.“ Und dieser Typ von Wissenschaft kann man als

⁷⁴ KAHL, Stephanie. *Kontrastive Analyse zu phraseologischen Somatismen im Deutschen und Italienischen*. University of Bamberg Press Bamberg 2015, 250 s. ISBN: 978-3-86309-336-5. S. 16.

⁷⁵ *Die Übersetzung wird nicht nur als eine kommunikativ Handlung betrachtet, sondern es realisiert sich zum bestimmten Zweck. Es unterscheidet sich in der Sprachkultur der Ausgangssprache und der Zielsprache.* (Hrdinová, 2017, S. 11)

⁷⁶ „Die Übersetzung könnte man zwar als einen wichtigen Teil des Literatursystems und im Allgemeinen als eine der Formen der Literatur betrachten, trotzdem haben nicht alle Übersetzungen diesen universalen Charakter: Sie funktionieren in der Abhängigkeit von ihrer literarischen und künstlerischen (evtl. auch didaktischen, politischen etc.) Funktion nicht immer als Teil des Literatursystems, sondern des Moral- und Religionssystems der Zielkultur.“ (Tellingner, 2012, S.6)

⁷⁷ STOLZE, Radegundis. *Übersetzungstheorien eine Einführung*. 4., überarb. Aufl. Tübingen: Narr, 2005. ISBN 9783823361978. S. 13-15.

⁷⁸ HRDINOVÁ, Eva Maria, Ivona DÖMISCHOVÁ, Barbora SITTOVÁ. *Phraseologismen und ihre Translation in der Hochschuldidaktischen Praxi*. Palacký-Universität Olomouc. S.7.

⁷⁹ STOLZE, Radegundis. *Übersetzungstheorien eine Einführung*. 4., überarb. Aufl. Tübingen: Narr, 2005. ISBN 9783823361978. S. 103.

„Wissenschaft der parole“ bezeichnen. Im Gegensatz zu der Übersetzungswissenschaft beschäftigt sich die kontrastive Linguistik mit den Bedingungen und Voraussetzungen von Ähnlichkeiten (Korrespondenz) und bemüht sich um Beschreibung von korrespondierenden Strukturen und Sätzen. Deshalb bezeichnet man diesen Typ von Wissenschaft als „Wissenschaft der langue“.⁸⁰

8.1 Übersetzungsmöglichkeiten im Bereich der Phraseologie

Wenn man bestimmte Phraseologismen übersetzen möchte, ist es notwendig, den bestimmten Äquivalenztyp festzustellen. Freilich ist er jedoch von Fall zu Fall unterschiedlich. Es kann kompliziert sein, wenn die Phraseologismen in einer modifizierten Form verwendet werden.⁸¹ Es ist notwendig, eine sehr gute Sprachkompetenz zu haben, weil die Translationsstrategien bei der Translation der Phraseologismen unterschiedlich sein könnten. Die phraseologische Translation realisiert sich oft mit der literarischen Texten und Werbetexten. Die Übersetzung kann wortgetreu sein, aber wenn es unmöglich ist, bzw. wenn es kein Volläquivalent gibt, der Übersetzer muss die Phraseologismen mit einem anderen Ausdruck ersetzen. Und das bedeutet, dass es sich nicht immer um Übersetzung des „Phraseologismus mit Phraseologismus“ handelt.⁸²

Man kann drei Typen der Übersetzungsmöglichkeiten unterscheiden. Die Phraseologismen kann man wörtlich übersetzen, aber es ist nötig, dass der bestimmte Phraseologismus ein Volläquivalent in der betreffenden Zielsprache hat, wie z. B.: *Kopf an Kopf x hlava na hlavě (gleichauf, wertungsgleich)*. Phraseologismen, die kein Volläquivalent in der Zielsprache haben, kann man durch einen Phraseologismus, der der gegebenen Tatsache oder Bedeutung entspricht, ersetzen. Z. B.: *aus vollem Mund schreien x řvát z plných plic (laut schreien)*. Und wenn diese zwei Typen der Übersetzung nicht möglich sind, muss der Übersetzer den Phraseologismus mit nicht-phraseologischen Ausdrücken umschreiben, wie z. B.: *etwas ins Auge fassen x něco zvažovat (etwas erwägen)*.⁸³

⁸⁰ KOLLER, Werner. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. Heidelberg: Quelle [und] Meyer, 1979, 290 s. ISBN 3494020892. S. 183 – 184.

⁸¹ HÄCKI BUHOFER, Annelies, Harald BURGER a Ambros SIALM. *Handbuch der Phraseologie*. Berlin: W. de Gruyter, 1982. S. 309.

⁸² HRDINOVÁ, Eva Maria, Ivona DÖMISCHOVÁ, Barbora SITTOVÁ. *Phraseologismen und ihre Translation in der Hochschuldidaktischen Praxi*. Palacký-Universität Olomouc. S. 16.

⁸³ HÄCKI BUHOFER, Annelies, Harald BURGER a Ambros SIALM. *Handbuch der Phraseologie*. Berlin: W. de Gruyter, 1982. S. 309.

Es gibt aber einige Probleme mit der Übersetzung. Eine wichtige Rolle spielt besonders die Motivation der Sprachwissenschaftler, ihre Fremdsprachenkenntnisse und die Faktoren des Curriculums. All das kann die Analyse und den Sprachwissenschaftler beeinflussen und deshalb kann die Untersuchung unterschiedlich ausfallen.⁸⁴

9. Kontrastive Phraseologie

Diese Teildisziplin der Phraseologie entstand in den 60er Jahren und beschäftigt sich mit Vergleich von zwei oder mehreren Sprachen im Bereich der Phraseologie. Im Mittelpunkt des Interesses der Sprachwissenschaftler stehen oft die Unterschiede bzw. die gemeinsamen charakteristischen Merkmale. Die Sprachwissenschaftler machen nicht so große Unterschiede zwischen den Begriffen Vergleich und Kontrast. Trotzdem gibt es zwischen diesen zwei Begriffen einen geringfügigen Unterschied. Man kann bestimmte Phraseologismen oder Ausdrücke vergleichen, wenn es sich um verwandte Sprachen handelt. Andererseits handelt es sich bei der kontrastiven Phraseologie oft um eine Sammelbezeichnung. Die kontrastive Phraseologie ist des Weiteren für den Sprachunterricht sehr wichtig, für Sprachwissenschaftler im Bereich der Wörterbücher, historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft und für Sprachwissenschaftler auf dem Gebiet der Übersetzung.⁸⁵

Die kontrastive Phraseologie beschäftigt sich nicht nur mit dem Vergleich von zwei oder mehreren Sprachen bzw. dem interlingualen Vergleich, sondern sie befasst sich auch mit dem intralingualen Vergleich, und zwar sowohl in synchronischer als auch in diachronischer Hinsicht. Die Sprachwissenschaftler befassen sich weiterhin mit der Phraseologie des Dialekts im Vergleich mit der Phraseologie der Standardsprache, mit dem Vergleich der Phraseologismen in einzelnen deutschsprachigen Ländern oder sie interessieren sich für die Unterschiede und Besonderheiten der Phraseologismen in der Phonetik, Lexikologie, Morphologie oder Wortbildung.⁸⁶

⁸⁴ KOLLER, Werner. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. Heidelberg: Quelle [und] Meyer, 1979, 290 s. ISBN 3494020892. S. 185.

⁸⁵ HÄCKI BUHOFER, Annelies, Harald BURGER a Ambros SIALM. *Handbuch der Phraseologie*. Berlin: W. de Gruyter, 1982. S. 289.

⁸⁶ BERGEROVÁ, Hana. *Einführung in die deutsche Phraseologie: ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch*. Vyd. 1. Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně, 2005. 84 s. Skripta. ISBN 80-7044-690-0. S. 43.

9.1. Phraseologische Äquivalenz

Im Bereich der Phraseologie kann man vier Typen von Äquivalenz unterscheiden. Man spricht von der vollständigen Äquivalenz, partiellen Äquivalenz, rein semantischen Äquivalenz und der Nulläquivalenz.⁸⁷ Zu diesem Kapitel gehören auch bestimmte Verständnisprobleme, v. a. die falschen Freunde, sodass es erforderlich ist, diese Problematik näher zu beschreiben.

Man kann der phraseologischen Äquivalenz bestimmt in zweisprachigen Wörterbüchern begegnen. Diese Äquivalenz besteht darin, dass ein bestimmter Phraseologismus in der einen Sprache ein Äquivalent in der anderen Sprache hat. So wird der Phraseologismus erklärt und übersetzt. Deshalb spielt die phraseologische Äquivalenz eine wichtige Rolle in der kontrastiven Phraseologie.⁸⁸

9.1.1 Vollständige Äquivalenz

Wie bereits oben erwähnt, können einige Phraseologismen ein Volläquivalent in der Zielsprache haben. Bei den Volläquivalenten ist es notwendig, dass gemeinsame syntaktische, semantische, lexikalische und strukturelle Merkmale vorliegen. Weiterhin ist es möglich, zu dieser Gruppe auch Phraseologismen, die einen gemeinsamen historischen und kulturellen Bezug haben, zuzordnen.

Beispiele: *nosit někoho na rukou x jdn. auf Händen tragen*
přilévát olej do ohně x Öl ins Feuer gießen

Da die tschechische und deutsche Sprache seit langer Zeit in enger Verbindung stehen, kann man im Tschechischen viele Ausdrücke finden, die es in anderen slawischen Sprachen nicht gibt. Beispielsweise geht es um die folgenden Phraseologismen:

mal den Teufel nicht an die Wand x nemaluj čerta na zed'
etw. übers Knie brechen x lámat něco přes koleno
für die Katz x pro kočku

⁸⁷ BERGEROVÁ, Hana. *Einführung in die deutsche Phraseologie: ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch*. Vyd. 1. Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně, 2005. 84 s. Skripta. ISBN 80-7044-690-0. S. 42.

⁸⁸ MELLADO BLANCO, Carmen. *Theorie und* *cher* *bingen:* Niemeyer, 2009. Lexicographica, 135. ISBN 978-3-484-39135-2. S. 223.

Es gibt aber bestimmte Abweichungen, die man ebenfalls dieser Gruppe zuordnen kann. Es geht um morphologische oder morphosyntaktische Abweichungen, wie z. B. die Unterschiede im Numerus (*hromy a blesky x Donner und Blitz*), Kasus (*lomit rukama x die Hände ringen*), in der Präposition oder Unterschiede in der Verwendung des Diminutivs (*tvrdý oříšek x eine harte Nuß*). Es gibt Abweichungen bei Ersetzung einer Komponente des Phraseologismus durch ein Synonym, wie z. B.: *nalít někomu čisté víno x jmd. reinen Wein einschenken*. Oder es können die Wörter, die den Phraseologismus enthalten, in einer anderen Reihenfolge stehen, wie z. B.: *jako kočka a pes x wie Hund und Katze*. Weitere Abweichungen kann man durch unterschiedliche Explizitität erkennen, wenn der Phraseologismus durch eine unterschiedliche Komponentenanzahl ausgedrückt wird.⁸⁹

9.1.2 Partielle Äquivalenz

Phraseologismen, die partiell äquivalent sind, können wie Volläquivalente anmuten, aber sie können sich trotzdem in bestimmten Bereichen unterscheiden, und zwar in der Struktur, Bedeutung oder im Lexikalischen. Deshalb gibt es oft Probleme und Schwierigkeiten, die partiellen Äquivalente zu bestimmen. Die Unterschiede, die man hier erkennen kann, sind vor allem: Komponentaustausch, funktionale Unterschiede oder einige Unterschiede im Bildcharakter.

Die häufigste Erscheinung ist der Komponentaustausch. Meistens geht es um eine Abweichung des Substantivs, in der Funktion oder Struktur. Zum Beispiel: *vzít nohy na ramena x die Beine in die Hand nehmen*, oder *kupovat zajíce v pytli x die Katze im Sack kaufen*. Bei dieser Erscheinung geht es oft um den Verb-Austausch, wie z. B.: *mít vítr z něčeho x Wind von etw. bekommen*.

Bei den funktionalen Unterschieden geht es meistens um Änderungen in der Valenzstruktur, Aktionsart oder in den Klassen von Phrasemen. Zum Beispiel: *olíznout všech deset x sich alle zehn Finger nach etw. lecken*, *mít dlouhé prsty x ein Langfinger sein*.

Die Unterschiede im Bildcharakter bestehen darin, dass die Phraseologismen mehr oder weniger die gleiche Bedeutung haben, aber doch unterschiedliche Komponenten enthalten,

⁸⁹ BERGEROVÁ, Hana. *Einführung in die deutsche Phraseologie: ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch*. Vyd. 1. Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně, 2005. 84 s. Skripta. ISBN 80-7044-690-0. S. 45-46.

wie z. B.: *vystát dolík x sich die Beine in den Bauch stehen oder mít jazyk na vestě x jdm. hängt die Zunge zum Halse heraus.*⁹⁰

9.1.3 Rein semantische Äquivalenz

Unter diesem Begriff versteht man Phraseologismen, die keine Kongruenz des Komponentenbestandes und des Bildes aufweisen. Es geht z. B. um folgende Phraseologismen: *vypálit někomu rybník x jdm. das Wasser abgraben* oder *mít máslo na hlavě x Dreck am Stecken haben.*

9.1.4 Nulläquivalenz

Dieser Typ von Äquivalenz besteht darin, dass einige tschechische Phraseologismen keine entsprechende Äquivalenz in der deutschen Sprache oder in einer anderen Zielsprache haben. Deshalb geht es um die sog. Nulläquivalenz. Es ist oft sehr schwierig, diesen Typ von Äquivalenz zu bestimmen, weil die Wiedergabe von Informationsverlust unmerklich ist.

Aber doch gibt es einige Merkmale, die bei der Bestimmung der Nulläquivalente helfen können. Im Deutschen geht es um expressive Einwortlexeme, die den Phraseologismus beschreiben können, wie z. B.: *prásknout do bot x abhauen* oder *vyložit všechno na krám x alles ausposaunen*. Oder man kann das Nulläquivalent durch nichtexpressive Einwortlexeme bestimmen, z. B.: *koupit něco za pět prstů x stehlen* oder *být sto let za opicemi x äußerst rückständig sein*. Oder es kann durch Periphrasen ausgedrückt werden, wie z. B.: *sláma někomu kouká z bot x man sieht jdm. an, dass er vom Lande ist* oder *někoho pálí dobré bydlo x jmd. hält das gute Leben nicht aus*.

Es ist noch schwieriger, die Phraseologismen zu bestimmen, wenn sie Eigennamen, ein Brauchtum oder Realien enthalten, wie z. B.: *opít někoho rohlíkem x jdn. billig betrügen (Realien)* oder *facka jako Brno x eine kräftige Ohrfeige (Eigennamen).*⁹¹

⁹⁰ BERGEROVÁ, Hana. *Einführung in die deutsche Phraseologie: ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch*. Vyd. 1. Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně, 2005. 84 s. Skripta. ISBN 80-7044-690-0. S. 47-48.

⁹¹Ebd., S. 49.

PRAKTISCHER TEIL

1. Forschungsziele

Das Ziel dieser Forschung ist es, festzustellen, wie viele Phraseologismen im Bereich der Gesichtsteile vorkommen. Aufgrund der Aufzählung von Phraseologismen in Wörterbüchern, die zu der Untersuchung herangezogen wurden, wird bewiesen, welcher Gesichtsteil am häufigsten und welcher am seltensten auftaucht.

Es ist natürlich unmöglich, alle Phraseologismen zu berücksichtigen, trotzdem möchte ich mich mit möglichst vielen Phraseologismen auseinandersetzen.

Weiter möchte ich auch überprüfen, ob die Phraseologismen, die ich zusammentrage, Volläquivalente, Teiläquivalente oder Nulläquivalente haben.

2. Elemente im Korpus

Das Korpus sortiert die verschiedenen Phraseologismen je nachdem, welchen Gesichtsteil der betreffende Phraseologismus enthält. Die Phraseologismen werden nach dem Grad der Äquivalenz in drei Gruppen untergliedert, ferner nach der Häufigkeit des Gesichtsteils und schließlich wird ausgewertet, welches Gesichtsteil das häufigste und welches das seltenste ist.

3. Datenerfassung

Die Datenerfassung wird durch eine intensive Recherche in einschlägigen Wörterbüchern durchgeführt. Es werden verlässliche Quellen in Anspruch genommen, und zwar handelt es sich vor allem um diese: *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen*, *Moderne deutsche Idiomatik*, *Wörter und Wendungen* und *Duden: Wörterbuch der deutschen Idiomatik*.

4. Korpus

Das Korpus orientiert sich auf die Bezeichnungen der Gesichtsteile in der Phraseologie. Den einzelnen deutschen Phraseologismen werden tschechische Entsprechungen und deutsche Umschreibungen zugeordnet. Die genannten tschechischen Äquivalente sind entweder

gehoben, neutral, umgangssprachlich, salopp oder derb, das wird jedoch in der Forschung nicht berücksichtigt.

5. Verteilung der Phraseologismen

In der Forschung werden Phraseologismen nach dem Grad der Äquivalenz untergliedert. Die Klassifikation basiert auf der Klassifikation von H. Bergerová (siehe Abschnitt 9.1.1, 9.1.2, 9.1.3, 9.1.4). H. Bergerová unterscheidet die vollständige Äquivalenz, die partielle Äquivalenz, die rein semantische Äquivalenz und die Nulläquivalenz.

Die erste Gruppe in der Forschung bilden Phraseologismen, die Volläquivalente in der tschechischen Sprache haben.

Die zweite Gruppe in der Forschung bilden Phraseologismen, die nur Teiläquivalente in der tschechischen Sprache haben, denn es wird das betreffende Gesichtsteil durch ein anderes ersetzt.

Und die dritte Gruppe in der Forschung bilden entweder Phraseologismen, die zwar tschechische Äquivalente haben, welche aber keinen Somatismus enthalten, oder Phraseologismen, die kein tschechisches Äquivalent haben.

5.1 Volläquivalente

Die folgenden Phraseologismen werden im Rahmen der Volläquivalenz in sechs Gruppen eingeteilt (das Auge, das Ohr, der Mund, die Nase, die Stirn, der Kopf).

Die Volläquivalente sollten lexikalisch, semantisch, syntaktisch und strukturell übereinstimmen. Wie in Kapitel 9.1.1 des theoretischen Teils erwähnt ist, gibt es einige Abweichungen, und zwar im Numerus, Kasus, in der Präposition usw. - trotzdem kann man diese Phraseologismen zu den Volläquivalenten zählen.

Der Kopf

(wie) ohne Kopf herumlaufen / sein / poletovat jako bez hlavy – *keine klaren Gedanken fassen können und deshalb abwesend erscheinen / handeln*

auf seinem Kopf bestehen / beharren / bleiben / postavit si hlavu – *seine Meinung durchsetzen wollen*

aus dem Kopf / z paměti, z hlavy – *auswendig; aus dem Gedächtnis*

bis über den Kopf in Arbeit / Schulden stecken / mít práce nad hlavu – völlig von Arbeit / Schulden belastet sein

das halte ich im Kopf nicht aus / to mi hlava nebere – das kann ich überhaupt nicht verstehen

das kommt nicht aus seinem Kopf / to není z jeho hlavy – nicht er / sie / ... hat sich das ausgedacht

den Kopf hängen lassen / všet hlavu – aufgeben; mutlos sein; betrübt sein

den Kopf in den Rachen des Löwen stecken / strkat hlavu do lví tlamy – sich einer Gefahr aussetzen

den Kopf in den Sand stecken / strkat hlavu do písku – eine Gefahr bzw. etw. Unangenehmes nicht sehen wollen

den Kopf in den Wolken tragen / mít hlavu v oblacích – die Realität nicht wahrnehmen; ein Träumer / Idealist sein

den Kopf in die Schlinge stecken / strkat hlavu do oprátky – sich die größte Gefahr begeben

den Kopf schütteln / kroutit hlavou nad něčím – Ablehnung äußern

den Kopf verlieren / ztratit hlavu – ums Leben kommen; völlig aus der Fassung geraten handeln

den Kopf voll haben / mít toho plnou hlavu – viel von etw. haben; nur an etw. denken; etw.

der Kopf ist jmdm. schwer; jmds. Kopf ist schwer / někdo si dělá těžkou hlavu – jmd. hat Sorgen / Kummer

der Kopf von etw. sein / být hlavou, mozkiem něčeho – der Leiter sein / Chef sein

ein hohler / leerer Kopf / dutá hlava – ein unfähiger / einfältiger / dummer Mensch

einen dicken Kopf haben / mít těžkou hlavu – Sorgen haben / Unannehmlichkeiten haben; in Verlegenheit sein / dickköpfig sein / Kopfschmerzen haben

einen kühlen Kopf bewahren / behalten / zachovat chladnou hlavu – in Stresssituationen / in kritischen Situationen nicht nervös werden / die Übersicht behalten

einen leeren Kopf haben / mít v hlavě prázdno – alles vergessen haben

eins / einen / eine auf den Kopf bekommen / kriegen / dostat po hlavě – einen Schlag auf den Kopf bekommen

es schoss jmdm. blitzartig durch den Kopf / někomu něco blesklo hlavou – jmdm. fällt plötzlich etw. ein

etw. / ein Gedanke geht jmdm. durch den Kopf / někomu něco jde hlavou – jmd. denkt an etw.

etw. auf den Kopf stellen / stavět něco na hlavu, překrucovat – *die Tatsachen verdrehen*
etw. aus dem Kopf wissen / können / vědět něco z hlavy – *etw. auswendig wissen*
etw. im Kopf behalten / udržet něco v hlavě, v paměti – *sich etw. merken*
hohl im Kopf sein / mít dutou hlavu – *dumm sein; nicht sehr klug sein*
jmdm. bleibt etw. im Kopf / někomu něco zůstane v hlavě – *jmd. vergisst etw. nicht*
jmdm. eine über den Kopf hauen / vzít někoho po hlavě – *jmdn. auf den Kopf schlagen*
jmdm. geht / will etw. nicht aus dem Kopf / někomu něco nejde z hlavy – *jmd. muss immer an etw. Bestimmtes denken; jmdn. beschäftigt etw. ständig*
jmdm. nicht (gleich) den Kopf abreißen / někomu hlavu neutrhout – *sich gegenüber jmdm. weniger streng verhalten, als dieser es erwartet hat*
jmdm. schließt etw. durch den Kopf / někomu něco bleskne hlavou – *jmdm. fällt etw. ein*
jmdm. über den Kopf wachsen / přerůstat někomu přes hlavu – *sich so entwickeln, dass es jmdm. / etw. überlegen ist*
jmdm. zu / in den Kopf steigen / stoupnout někomu do hlavy – *jmdn. eingebildet / überheblich machen*
jmdm. zu Kopf steigen / stoupnout někomu do hlavy – *jmdn. leicht betrunken / berauscht machen*
jmds. Kopf fordern / požadovat něčí hlavu – *fordern, dass jmd. entlassen wird*
keinen Kopf für etwas haben / nemít hlavu, buňky na něco – *für etwas nicht begabt sein*
keinen Kopf machen / nedělat si hlavu – *sich (keine) Gedanken / Sorgen machen*
Kopf an Kopf / hlava na hlavě – *dicht gedrängt / dicht nebeneinander / gleichauf liegen*
Kopf hoch! / hlavu vzhůru! - *Aufforderung, den Mut nicht sinken lassen*
mit bloßem Kopf / prostovlasý, bez pokrývky hlavy – *ohne Kopfbedeckung; mit unbedecktem Kopf*
pro Kopf; auf den Kopf / na hlavu, osobu – *pro Person, auf eine Person / einen Einwohner produzieren können*
seinen eigenen Kopf haben / mít svou hlavu – *einen eigenen Charakter / Willen haben*
seinen Kopf (mal) (ein wenig) anstrengen / namáhat si hlavu – *(ein bisschen) nachdenken*
seinen Kopf für sich haben / mít svou hlavu, paličák – *eigenwillig / bockig sein*
sich den Kopf über etw. zerbrechen / zermatrn / lámat si hlavu – *angestrengt über etw. nachdenken*
sich etw. durch den Kopf gehen lassen / nechat si něco projít hlavou – *etw. noch durchdenken*
sich keinen Kopf machen / nedělat si s něčím hlavu – *sich keine Sorgen machen*

was man nicht im Kopf hat, muss man in den Beinen haben / co nemá člověk v hlavě, musí mít v nohou – wenn man sich etw. nicht merken kann, kann es sein, dass man dafür öfter den gleichen Weg machen muss

Das Auge

(große) Augen machen / kulit oči – staunen, sich wundern

(jmdm.) ins Auge / in die Augen stechen / padnout někomu do oka – jmdm. so gefallen, dass er es haben möchte

am liebsten hätte ich ihr / ihm die Augen ausgekratzt / nejradši bych mu oči vyškrábala – jmd. ist auf jmdn. so wütend, dass sie ihr / ihm am liebsten etwas Böses antun möchte

Auge in Auge / z oči do očí – von Angesicht zu Angesicht/ persönlich mit jmdm. konfrontiert

Auge um Auge, Zahn um Zahn / oko za oko, zub za zub – Gleiches wird mit Gleichem vergolten

Augen und Ohren aufmachen / mít oči i uši otevřené - aufmerksam etwas verfolgen

Augen voll Tränen haben / mít oči zalité slzami – Tränen in den Augen

da bleibt/ blieb kein Auge trocken / ani jedno oko nezůstane suché – alle weinen vor Rührung

das Auge kann sich an einer Sache nicht satt sehen / člověk se nemůže na něco dosyta vynadivat – etwas gefällt jmdm. sehr

die / alle Augen auf sich ziehen / přitahovat na sebe něčí zrak – die Aufmerksamkeit anderer anziehen

die / seine Augen vor etwas verschließen / zavírat oči před něčím – etwas nicht wahrhaben wollen

die Augen niederschlagen / sklopit oči, zrak – (beschämt) zu Boden schauen

die Augen offen halten / haben / mít oči otevřené – aufmerksam beobachten

ein Auge auf jmdn. werfen / házet po někom okem – mit jmdm. flirten

ein waches Auge für etwas haben / mít na něco oko – etwas gut beurteilen können

er ist unter meinen Augen aufgewachsen / vyrůstal mi na očích – er ist unter meiner Ansicht aufwachsen

etw. schaut jmdm. aus den Augen / někomu něco kouká z očí – jmdm. kann man etw. von den Augen ablesen

etwas mit anderen Augen sehen / vidět něco jinýma očima – *jetzt eine ganz andere Ansicht über jmdn. / etwas haben*

etwas mit eigenen Augen gesehen haben / vidět něco na vlastní oči – *etwas selbst gesehen und es deshalb sicher wissen*

etwas schmeichelt dem Auge / něco lahodí oku – *das Auge genießt etwas*

etwas wie das Auge im Kopf hüten / strážít něco jako oko v hlavě – *etwas mit großer Sorgfalt*

hinten keine Augen haben / nemít oči vzadu – *nach hinten nicht sehen können*

in die Augen knallen / bít do očí – *grell / auffallend sein*

in jmds. Augen sinken / steigen / v očích někoho klesnout – *bei jmdm. an Ansehen / Achtung verlieren / gewinnen*

ins Auge / in die Augen fallen / springen / stechen / bít do očí – *auffallen*

jmd hat seine Augen überall / někdo má oči všude – *jmd. beobachtet alles genau, damit nichts entgeht*

jmd./etwas steht/zieht vorbei vor jmds. innerem Auge/ někdo vidí někoho jasně před očima – *jmd. sieht jmdn. im Geiste*

jmdm. aus den Augen gehen / zmizet někomu z očí – *sich nicht mehr bei jmdm. sehen lassen*

jmdm. aus den Augen kommen / zmizet někomu z očí – *mit jmdm. keinen Kontakt mehr haben*

jmdm. die Augen öffnen über / für etw. / otevřít někomu oči – *jmdn. über den wahren, unangenehmen Sachverhalt aufklären*

jmdm. mit den Augen winken / upozornit někoho očima – *jmdn. mit den Augen auf etw. aufmerksam machen*

jmdm. mit keinem Auge mehr gesehen haben / nikoho už ani okem nespátřit – *jmdn. nicht mehr gesehen haben*

jmdm. noch mal / wieder vor die Augen kommen / přijít někomu na oči – *jmdm. wieder begegnen*

jmdm. steht etwas noch klar vor Augen / někdo má něco pořád před očima – *jmd. erinnert sich an etwas ganz deutlich*

jmdm. wird bunt vor den Augen / někomu se dělají mžitky před očima – *jmdm. wird übel*

jmdn. / etw. (nicht) aus den Augen verlieren / ztratit někoho z očí – *zu jmdm. keine Verbindung*

jmdn. / etw. mit den Augen verschlingen / hltat někoho očima – jmdn. / etwas sehnsüchtig ansehen

jmdn. / mit jmdm. Augen in Augen sprechen / mluvit z očí do očí – jmdn. persönlich sprechen

jmdn. aus den Augen verlieren / ztratit někoho z očí – an etwas / jmdn. nicht mehr denken

jmdn. mit den Augen durchbohren / probodávat někoho pohledem, očima – jmdn. durchdringend ansehen

jmds. Augen hängen an jmdm. / etwas / někdo visí na někom očima; pohledem – jmd. verfolgt jmdn. / etwas sehr genau und begeistert

jmds. Augen leuchten vor Begeisterung / někomu oči září nadšením – jmd. ist sehr begeistert

jmds. Augen ruhen auf jmdm. / něčí oči spočívají na někom – jmd. sieht jmdn. an; jmd. betrachtet jmdn.

kaum die Augen aufhalten können / sotva udržet oči – sich kaum wach halten können; sehr müde sein

kein Auge von jmdm. lassen / nespouštět; nespustit z někoho očí – jmdm./etw. unablässig beobachten

kein Auge zutun/zumachen/schließen/zu bekommen / ani oko nezamhouřit – überhaupt nicht schlafen (können)

mit bloßem Auge/ pouhým okem – ohne optische Hilfsmittel

mit offenen Augen / s otevřenýma očima – etwas nicht erkennen wollen

nur Augen für jmdn. / etwas haben / mít oči jen pro někoho – seine ganze Aufmerksamkeit nur einer Person

nur Augen füreinander haben / mít oči jen pro sebe – sich nur einander widmen

seine Augen auf jmdn. / etwas richten / upírat oči, zrak na někoho – jmd. / etwas anschauen

seine Augen von jmdm. / etwas abwenden / odvrátit oči od někoho – von etwas / jmdm. wegsehen

seinen / eigenen Augen nicht / kaum glauben / trauen / nevěřit vlastním očím – etwas nicht für möglich halten

sich die Augen nach jmdm. / etwas ausgucken / ausschauen; sich die Augen blind sehen / div si oči nevykoukat – intensiv suchend nach jmdm. / etw. schauen

sich die Augen nach jmdm. ausweinen / moci si oči vyplakat pro někoho – heftig weinen

sich etw. vor Augen führen / halten / stellen / mít něco před očima, na paměti – *sich über etwas klar sein*

so weit das Auge reicht/geht / kam až oko dohlédne – *so weit man sehen kann*

unter jmds. Augen / před očima – *in jmds. Anwesenheit*

unter vier Augen / mezi čtyřma očima – *ohne Zeugen*

vor aller Augen / před očima všech – *in aller Öffentlichkeit*

Wo hast du die Augen gehabt? / Kam jsi dal oči? – *warum warst du nicht aufmerksam?*

Das Ohr

auf den / seinen / beiden Ohren sitzen / sedět si na uších – *nicht (zu)hören (wollen)*

bis über die / beide Ohren verschuldet sein / vězet v dluzích až po uši – *viel Schulden haben*

bis an die Ohren erröten / začervenat se až po uši – *rot werden vor Scham; sich sehr schämen*

bis über die / beide Ohren verliebt / verknallt sein / být zamilovaný až po uši – *über alle Maßen / sehr verliebt sein*

bis über die Ohren drinstecken / být v tom až po uši – *in einer unangenehmen Lage sein*

das linke / rechte Ohr klingt jmdm. / někomu zvoní v uchu – *jmd. spürt, dass andere an ihn denken o. über ihn sprechen*

das Ohr hat keine Türen / lidské uši nemají zámky – *man kann das Ohr nicht verschließen*

die Ohren anlegen / sklopit uši – *aus Angst sofort gehorchen / nachgeben; etw. schuldbewusst zur Kenntnis nehmen*

die Ohren aufmachen / aufsperrern / auftun / aufknöpfen / napínat uši – *genau / aufmerksam zuhören*

die Ohren spitzen / nastavovat uši – *mit besonderer Aufmerksamkeit zuhören*

es (dick / faustdick / knüppeldick) hinter den Ohren haben / mít (panečku) za ušima – *schlau / gerissen / durchtrieben sein; schalkhaft u. schlagfertig sein*

es klingt jmdm. in den Ohren / někomu zvoní v uších – *jmd. spürt, dass andere an ihn denken o. über ihn sprechen*

etw. / das ist nichts für fremde Ohren / to není nic pro cizí uši – *etw. / das ist vertraulich; etw. / das soll nicht wieder erzählt werden*

etw. geht bei jmdm. zum einen Ohr hinein / rein und zum anderen wider hinaus / raus / jedním uchem tam, druhým ven – jmd. bekommt etw. gesagt und beachtet es nicht bzw. vergisst es sofort wieder

etw. geht von Ohr zu Ohr / něco jde od ucha k uchu – eine Nachricht / ein Gerücht / ...ist im Umlauf

etw. geht (bei jmdm.) zu einem Ohr hinein; zu anderem heraus / jedním uchem sem, druhým tam - man vergisst sofort, was man gerade gehört hat

etw. mit eigenen Ohren gehört haben / slyšet na vlastní uši – persönlich etw. gehört haben

etw. tut den / meinen / seinen / ... Ohren weh / mě, ho tahá za uši – etw. klingt unangenehm

ganz Ohr sein / být jedno ucho, napjatý – gespannt u. mit ungeteilter Aufmerksamkeit zuhören

jmdm. eins / ein paar hinter die Ohren geben / hauen / dát někomu za uši – jmdn. ohrfeigen

jmdn. bei den Ohren nehmen / vytahat někoho za uši – jmdn. zurechtweisen

jtw. schmeichelt jmds. Ohren / něco lahodí něčím uším – jmd. hört etw. gern

lange / spitze Ohren machen / špicovat, natahovat uši – neugierig lauschen

mit halbem Ohr hinhören / zuhören / poslouchat na půl ucha – ohne große Aufmerksamkeit zuhören

nichts für zarte Ohren sein / nebýt pro dámská, něžná ouška – zum Erzählen vor empfindsamem Zuhörern nicht geeignet sein

Ohren wie ein Luchs haben / mít uši jako rys – sehr gute Ohren haben

seinen Ohren nicht / kaum trauen (wollen) / nevěřit svým uším – kaum glauben, was man hört; etwas Unglaubliches vernehmen

sich (verlegen) hinter den Ohren kratzen / poškrábat se za ušima – in Verlegenheit sein

sich etw. hinter die Ohren schreiben / zapsat si něco za uši – sich etw. gut / genau merken; einen Hinweis beachten

tauben Ohren predigen; vor / zu tauben Ohren reden / mluvit jako do dubu; kázat hluchým uším – Ermahnungen geben, die andere nicht hören wollen; kein Interesse finden u. abgelehnt werden

Der Mund

aus berufenem Munde / z povolaných úst – von kompetenter Seite; von jmdm., der es wissen muss

den / seinen Mund halten / držet pusu, hubu – still sein; schweigen / nichts verraten

den Mund aufmachen / auftun / otevřít pusu – etw. sagen; reden

den Mund voll einer Sache haben / mít něčeho plnou „hubu“ – immer und immer von etwas reden

der Mund geht jmdm. den ganzen Tag / pusa někomu jede celý den – jmd. redet in einem fort

einen trockenen Mund haben / mít sucho v puse – durstig sein

eins / eine auf den Mund bekommen / kriegem / dostat přes pusu – auf den Mund geschlagen werden

jmdm. bleibt der Mund offen (stehen) / někdo zůstane stát s otevřenou pusou – jmd. ist sehr erstaunt

jmdm. eins / eine auf den Mund geben / dát někomu přes pusu – jmdm. einen Schlag auf den Mund geben

jmdm. etw. in den Mund legen / vkládat někomu něco do úst – behaupten, jmd. habe sich in bestimmter Weise geäußert

jmdm. ist der Mund zugefroren / někomu zamrzla pusa – jmd. sagt nichts

mit offenem / aufgerissenem Mund / s pusou dokořán – erstaunt

sich den Mund verbrennen / spálit si pusu, prsty – sich durch unbedachte Äußerungen unbeliebt machen, bzw. sich dadurch schaden

sich den Mund wischen können / utřít „hubu“ – leer ausgehen

sich etw. vom / am Mund absparen / utrhovat si od pusy – sich etw. unter großen Entbehrungen leisten

von Mund zu Mund gehen / šířit se od úst k ústům – durch Weitererzählen schnell verbreitet werden

Die Nase

(immer) der Nase nach / nachgehen / jít rovnou za nosem – immer geradeaus gehen

die / seine Nase überall / in etw. / in alles / ... Scheißdreck hineinstecken / strkat do všeho nos – sich um Dinge kümmern, die einen nichts angehen

die Nase (jmdm. / einer Sache / über jmdn. / etw.) rümpfen / krumm ziehen / ohrnovat nos – jmdn. / etw. gering schätzen; auf jmdn. / etw. verächtlich herabsehen

die Nase (sehr) hoch tragen / halten / nosit nos nahoru – (sehr) eingebildet sein / hochnäsigt sein

durch die Nase sprechen / reden / mluvit nosem, huhňat – so sprechen, dass man es hört, dass jmds. Nase nicht durchgängig ist; näseln

eine (gute / feine / richtige) Nase für etw. haben / mít dobrej nos, čuch – ein gutes Urteilsvermögen / ein feines Empfinden in Bezug auf etw. haben

eine / die rote Nase haben / mít červený nos – eine erfrorene Nase haben; eine wunde Nase haben

etw. (direkt) vor der Nase haben / mít něco u nosu – etw. in unmittelbarer Nähe haben

in der Nase bohren / popeln / dloubat se v nose – mit einem Finger in der Nase herumstochern; popeln

jmdm (direkt / genau) vor der Nase wegfahren / ujet před nosem – ein Verkehrsmittel fährt weg, kurz bevor man einsteigen kann

jmdm. eins / eine auf die Nase geben / dát někomu přes hubu; po čumáku – jmdn. rügen / zurechtweisen / jmdn. verprügeln

jmdm. jmdn. / etw. (direkt) vor der Nase wegschnappen / wegnehmen / vyfouknout něco někomu před nosem – jmdm. etw. / jmdn. nehmen, kurz bevor dieser es bekommen kann

jmdn. mit der Nase d(a)rauf / auf etw. stoßen (müssen) / strčit někomu nos do něčeho – jmdn. deutlich auf etw. hinweisen

mit etw.) auf die Nase fallen / padnout na hubu, na čumák – (mit etw.) Misserfolg haben; (mit etw.) scheitern

Die Stirn

die / seine Stirn in Falten / Denkfalten legen / ziehen; die Stirn runzeln / kraus ziehen / svraštit čelo – die Stirn faltig zusammenziehen; nachdenklich / ärgerlich schauen

jmdm. steht etw. auf / an der / die Stirn geschrieben / někdo má něco napsáno na čele – jmds. Gesinnung verrät sich schon durch seinen Gesichtsausdruck; man kann jmds. Gedanken vom Gesichtsausdruck ablesen

sich an die Stirn tippen / zat'ukat si na čelo – sich wundern, dass jmd. etw. tut

5.1.1 Auswertung

Dieser Teil enthält insgesamt 173 Phraseologismen: 61 Phraseologismen mit dem Substantiv *das Auge*, 30 Phraseologismen mit *das Ohr*, 16 Phraseologismen mit *der Mund*, 14 Phraseologismen mit *die Nase*, 3 Phraseologismen mit *die Stirn* und 49 Phraseologismen *der Kopf*.

5.2 Teiläquivalente

Die folgenden Phraseologismen werden im Rahmen der Teiläquivalenz in sechs Gruppen eingeteilt (das Auge, das Ohr, der Mund, die Nase, die Stirn, der Kopf).

Die folgenden Phraseologismen weisen nur Teiläquivalenz in der tschechischen Sprache auf, und zwar dadurch, dass das betreffende Gesichtsteil ersetzt wird.

Der Kopf

alles steht Kopf / všechno je vzůru nohama – *es herrscht Aufregung / ein Durcheinander*
den Kopf zwischen die Ohren nehmen / vzít nohy na ramena – *Hals über Kopf / schnell laufen*

etw. auf seinen Kopf tun / dělat něco na vlastní pěst – *eigenmächtig handeln*

ich will meinen Kopf daraufsetzen, dass.... / vsadil bych krk na to, že...– *ich bin fest überzeugt, dass....*

jmd. trägt den Kopf unter dem Arm / někdo má smrt na jazyku – *jmd. ist sehr krank*
Kopf und Kragen riskieren / riskovat krk – *das Leben riskieren; die Existenz riskieren*
sich vor / an den Kopf schlagen / tlouct se do čela – *sich ärgerlich an den Kopf stoßen*

jmdn. von Kopf bis (zum) Fuß mustern / prüfen / měřit si někoho od hlavy až k patě – *jmdn. von oben bis unten prüfend ansehen*

Das Auge

ganz Auge und Ohr sein / být jedno ucho – *genau aufpassen*

jmd. bekommt / kriegt schwere Augen / někdo má těžká víčka – *jmd. hat Mühe wach zu bleiben*

jmdm Auge in Auge / Aug in Aug gegenüberstehen / ocitnout se tváří v tvář – *jmdm. ganz nah gegenüberstehen*

jmdm. etwas aufs Auge drücken / hodit někomu něco na krk – jmdm. etw. Unangenehmes aufzwingen

jmdn. mit scheelen Augen betrachten / anschauen / ansehen / dívat se skrz prsty – jmdn. missbilligend / verständnislos ansehen

das / ein Auge für etwas haben / mít na něco oko – das richtige Urteilsvermögen für etwas haben

Nicht genug Augen und Hände haben! / Nemít desatery ruce ani desatery oči – nicht wissen, was man eher tun soll

Das Ohr

die Ohren hängen lassen / všet hlavu – mutlos sein; niedergeschlagen sein

die Ohren steif halten / hlavu vzhůru – trotz Schwierigkeiten nicht den Mut verlieren; tapfer bleiben; sich nicht unterkriegen lassen

etw. steht jmdm. bis zu den Ohren / někdo má něčeho plný zuby – jmd. hat etwas satt

jmd. hat einen im / am Ohr / někdo má v hlavě, má opici – jmd. ist getrunken

jmd. ist noch nicht trocken / noch feucht / noch nass hinter den Ohren / někomu ještě teče mlíko po bradě – jmd. ist noch zu jung / unerfahren

jmdm. / einem anderen das / ein Ohr abkauen / abquatschen / vykecat někomu díru do hlavy – sehr viel und lange reden

jmdm. etw. um die Ohren schlagen / hauen / někomu něco omlátit o hlavu – jmdn. wegen schlechter Arbeit streng zurechtweisen

jmds. Ohr hängt an jmds. Mund / někdo někomu visí na rtech – jmd. hört jmdm. aufmerksam zu

sich einen aufs Ohr erzählen lassen / nechat si pověsit bulika na nos – sich etw. einreden lassen

bis über die / beide Ohren in Arbeit stecken / mít práce nad hlavu – viel zu tun haben

Der Mund

an jmds. Mund hängen / viset někomu na rtech – jmdm. aufmerksam zuhören

den Mund hängen lassen / protahovat obličej – schmollen; deprimiert sein

einen schiefen Mund ziehen; den Mund verziehen / kyselý obličej – ein saures Gesicht machen

jmd. spricht / sagt, was man ihm in den Mund kommt / někdo říká, co mu slina na jazyk přinese – *jmd. redet ganz frei; ohne viel dabei zu denken*

jmdm. auf den Mund schauen / starren / viset někomu na rtech – *jmdm. aufmerksam zuhören*

mit / aus vollem Mund schreien / singen / řvát z plných plíc – *laut schreien / singen*

viele Münder zu stopfen haben / muset uživit spoustu hladových krků – *viele Kinder / eine große Familie zu ernähren haben*

mit jmds. Mund sprechen / mluvit někomu z duše – *dasselbe sagen wollen wie jmd.; derselben Meinung sein wie jmd.*

Die Nase

die Nase hängen lassen / věšet hlavu – *niedergeschlagen sein*

eine / eins auf die Nase bekommen / kriegen / dostat přes prsty – *zurechtgewiesen werden; getadelt werden*

etw. fährt / steigt / kriecht jmdn. in die Nase / něco někomu pije krej – *etw. missfällt jmdm.; etw. ärgert jmdn.*

jmd. hat jmdn. in der Nase / někdo má někoho plné zuby – *jmd. kann jmdn. nicht leiden*

jmdm. etw. vor die Nase halten / otloukat někomu něco o hlavu – *jmdm. etw. vorhalten; jmdm. Vorhaltungen machen*

pro Nase / na hlavu; na jednoho – *pro Person, für jeden Einzelnen*

sich (mit etw.) eine blutige Nase holen / spálit si prsty – *mit etw. keinen Erfolg haben*

sich etw. / eine unter die Nase stecken / schieben / něco si dát do pusy – *etw. in den Mund stecken*

unter der Nase gut zu Fuß sein / mít pusu prořízlou – *redegewandt / schlagfertig sein*

Die Stirn

(nicht) auf die Stirn gefallen sein / padlej na hlavu – *(nicht) dumm sein*

sich die Stirn reiben / lámat si hlavu – *angestrengt nachdenken*

über jmds. Kopf hinweg / někomu za zády – *ohne jmds. Zustimmung; ohne jmds. Wissen; ohne jmdn. zu fragen*

5.2.1 Auswertung

Dieser Teil enthält insgesamt 45 Teiläquivalente: nur 8 Phraseologismen mit dem Wort *der Kopf*, 7 Phraseologismen mit *das Auge*, 10 Phraseologismen mit *das Ohr*, 8 Phraseologismen mit *der Mund*, 9 Phraseologismen mit *die Nase* und 3 Phraseologismen mit *die Stirn*.

Die Ergebnisse zeigen, dass nur eine geringe Anzahl der ausgewählten Teiläquivalente verwendet wird. Das kann bedeuten, dass die tschechische Sprache in enger Verbindung mit der deutschen Sprache steht, so dass es etwa im Vergleich mit einer anderen Sprache nicht so viele Phraseologismen gibt, die durch einen anderen Somatismus ausgedrückt werden.

5.3 Nulläquivalente

Die folgenden Phraseologismen sind solche, die entweder keine tschechischen Volläquivalente haben oder deren tschechische Äquivalente keinen Somatismus enthalten. Diese Phraseologismen werden im Rahmen der Nulläquivalenz in sechs Gruppen eingeteilt (das Auge, das Ohr, der Mund, die Nase, die Stirn, der Kopf).

Der Kopf

(arbeiten / ...) bis jmdm. der Kopf raucht / jen se z někoho kouří – viel Denkarbeit leisten
(bei) dir fehlt's wohl im Kopf? / ty to asi nemáš v hlavě v pořádku - du bist wohl verrückt;
du bist nicht ganz gescheit

alles muss nach jmds. Kopf gehen / všechno musí být podle někoho – alles muss sich
danach richten, was jmd. meint

alles nach seinem Kopf machen / dělat všechno podle svého – seinen Willen durchsetzen

bei dir fehlt's wohl im Kopf / ty to asi nemáš v hlavě v pořádku – du bist wohl nicht ganz
bei Trost

da kann man sich nur an den Kopf greifen / to se jeden nestačí divit – das ist unfassbar /
unbegreiflich

**dafür / wenn das nicht stimmt, lass ich mir den Kopf abhacken / dám na to krk (hlavu),
že...** – ich bürge dafür

darauf steht der Kopf / za to je trest smrti – eine Sache wird mit dem Tod geahndet

den / seinen Kopf aus der Schlinge ziehen / vyvlíknout se z toho – durch geschicktes
Verhalten einer Strafe entgehen

den Kopf einziehen / svěsit ocas – *sich in Erwartung / aus Angst vor einer Strafe verstecken (wollen)*

den Kopf für jmdn. / etw. / wegen etw. lassen müssen / přijít kvůli někomu o život – *für jmdn. / etw. sein Leben opfern*

den Kopf hergeben müssen / zaplatit něco životem – *etw. mit seinem Leben büßen müssen*

den Kopf hoch tragen / být nafoukaný – *eingebildet sein; sich aufrecht halten; stolz sein*

den Kopf ins Loch stecken / dát hlavu na špalek – *die unangenehmen Folgen auf sich nehmen*

den Kopf oben behalten / nevěšet hlavu – *sich nicht entmutigen lassen*

den Kopf zwischen den Knien tragen / jen věšet hlavu – *ohne Begeisterung, Mut und Vision erscheinen sein*

der Kopf der ganzen Sache sein / být pod tím podepsaný – *Autor des Gedanken sein*

der Kopf will jmdm. zerspringen / hlava někoho bolí jak střep – *jmdm. tut der Kopf furchtbar weh; starke Kopfschmerzen*

ein gerissener Kopf / mazaný člověk – *ein schlauer / durchtriebener / übermäßig geschäftstüchtiger / nur auf den eigenen Vorteil bedachter Mensch*

ein heller / guter Kopf sein / být chytrá, bystrá hlava – *klug sein; etw. schnell begreifen*

ein schlechter Kopf / hlupák – *ein dummer / unkluger Mensch*

eine Belohnung / einen Preis auf jmds. Kopf aussetzen / vypsát odměnu za dopadení někoho – *eine Belohnung für die Ergreifung / Festnahme einer Person versprechen / festlegen / zur Verfügung stellen*

einen einensinnigen Kopf haben; ein eigenwilliger Kopf sein / umíněný, paličák – *dickköpfig / eigensinnig / egoistisch sein*

einen harten Kopf haben / být paličák – *dickköpfig sein; ein eigensinniger / sturköpfiger Mensch sein*

einen heißen Kopf bekommen / naštvat se – *sich erregen / aufregen*

einen roten Kopf haben / bekommen; mit roten Kopf / zrudnout – *rot werden; rot (vor Wut / Anstrengung / Scham,..)*

einen schweren Kopf haben / mít kocovinu – *einen Kater haben / Sorgen haben*

es geht jmdm. an Kopf und Kragen, wenn... / někomu půjde o všechno, jestliže...- etw. ist äußerst gefährlich für jmdn.

es geht nicht nach jmds. Kopf / není po něčem – *es wird nicht immer so gemacht werden, wie jmd. es will*

etw. auf den Kopf hauen / klopfen / rozfofrovat (peníze) – *Geld bedenkenlos ausgeben*

etw. im Kopf haben / zabývat se v myšlenkách něčím – *an etw. denken*

etw. ist ohne Kopf gehandelt / něco je bezhlavé – *etw. ist unbedacht*

etw. mit / in besoffenem Kopf sagen / říct něco v opilosti – *etw. in nicht ganz zurechnungsfähigem Zustand sagen*

etw. noch frisch im Kopf haben / mít něco v živé paměti – *sich an etw. noch gut erinnern können*

in jmds. Kopf herumspuken / herumgeistern / strašit někomu v hlavě – *jmds. Gedanken beschäftigen*

jmd. hat nicht den Kopf für etw. / někdo nemá ani pomyslení na něco – *jmd. kann sich momentan nicht mit etw. beschäftigen*

jmd. kratzt sich am / hinterm Kopf / někdo je v rozpacích, že to zvorál – *jmd. ist verlegen / nachdenklich*

jmd. möchte jmdm. den Kopf zertreten / někdo by někoho utopil na lžíci vody – *jmd. möchte jmdn. vernichten*

jmdm. / jmdn. den Kopf / Kopf und Kragen kosten / stát někoho hlavu – *jmdm. das Leben o. die Existenz kosten*

jmdm. auf den Kopf kommen / dát někomu čůčku, kapky – *jmdn. scharfrügen*

jmdm. brummt der Kopf / někomu třesť hlava – *jmd. hat heftige Kopfschmerzen; jmd. ist ganz benommen*

jmdm. den Kopf verdrehen / verwirren / verrücken / poplést někomu hlavu – *bewirken, dass man sich jmd. in einen verliebt*

jmdm. den Kopf vollreden / quatschen / vykecat někomu díru do hlavy – *jmdn. mit Gerede überschütteln*

jmdm. den Kopf vor die Füße legen / někomu useknout hlavu – *jmdn. enthaupten*

jmdm. den Kopf zurechtsetzen / zurechtrücken / gerade rücken / přivést někoho k rozumu – *jmdn. durch Kritik zur Vernunft bringen*

jmdm. den Kopf zwischen die Ohren setzen / dát kázání někomu – *jmdn. zurechtweisen*

jmdm. die Haare / Ohren von Kopf fressen / totálně někoho vyžírat – *auf jmds. Kosten sehr viel essen; jmdn. in Not bringen*

jmdm. eine / eins / einen vor den Kopf knallen / ballern / donnern / ubalit někomu – *jmdm. eine Ohrfeige geben*

jmdm. eins auf den Kopf geben / dát někomu facku – *jmdm. eine Ohrfeige geben*

jmdm. etw. an den Kopf werfen / vmést někomu něco do tváře – *jmdn. beschimpfen*

jmdm. etw. auf den Kopfszusagen / říct něco někomu přímo do očí – *jmdm. etw. verblümt / direkt sagen*

jmdm. geht etw. im Kopf herum / někomu něco nejde z hlavy – *jmd. hört etw. ständig in seinem Kopf*

jmdm. ist ganz dumm im Kopf / někomu jde z toho hlava kolem – *jmdm. ist schwindlig*

jmdm. raucht der Kopf / někdo neví, kde mu hlava stojí – *jmd. hat viel zu tun / jmd. hat sehr intensiv gearbeitet*

jmdm. saust der Kopf / někomu třeští hlava – *jmdm. tut der Kopf weh*

jmdm. schwindelt der Kopf / někomu se točí, motá hlava – *jmdm. wird schwindlig*

jmdm. schwirrt der Kopf / někomu třeští hlava – *jmd. kann nicht mehr klar denken; jmd. ist aufgrund sehr vieler Eindrücke verwirrt / erschöpft*

jmdm. steckt der Kopf voller Flausen / někdo má v hlavě jen hlouposti – *jmd. hat nur dumme / alberne Einfälle im Kopf*

jmdm. steht der Kopf nicht danach / nach etw. / někdo nemá teď náladu – *jmd. hat keine Lust zu / auf etw.*

Das Auge

(bei jmdm. /etwas) kann sich jmd. ein Auge holen / něco je pastva pro oči – *jmd. ist von etwas begeistert, das man nur sehen, aber nicht haben kann*

(ganz) runde Augen machen / valit oči – *überrascht gucken*

(jmdm.) etwas vor Augen (und Ohren) führen / halten / připomínat, předvádět něco – *jmdn. an etwas erinnern*

(nur noch) auf zwei Augen ruhen / stehen / záviset na jediné osobě – *in seinem Fortbestand von dem Leben eines Menschen / von einem Menschen abhängen*

auf einem Auge blind sein / nechtít určité věci vidět – *in einem Auge kein Sehvermögen besitzen*

auf jmdn./ etwas ein scharfes Auge haben / sledovat někoho; něco ostřížím zrakem – *jmdn. / etwas scharf verfolgen*

Augen (wie Mühlräder) machen / mrkat na drát – *erstaunt sein*

Augen auf! / dávejte pozor! – *passt auf!*

Augen machen wie ein gestochenes Kalb / čumět jako tele na nový vrata – *dämlich / einfältig / verwundert*

das Auge auf jmdn. / etwas heften / upřít zrak na něco – *jmdn. / etwas ansehen / anstarren*

das Auge festhalten / poutat zrak – *großes Interesse*

das Auge isst mit / člověk jí také očima – *Menschen essen lieber, wenn die Speisen hübsch angerichtet sind.*

das brechende Auge / ztrhaný, umírající, dohasínající zrak – *erblindet man*

das ist etwas fürs Auge; fürs Auge / to je podívaná; pastva pro oči – *etwas bietet einen sehr schönen Anblick*

die / mit den Augen rollen / obracet oči v sloup – *die Augen bewegen*

die Augen auf null stellen / drehen / zdechnout, chcípnout – *sterben*

die Augen auf unendlich stellen / čumět do blba, do prázdna – *gedankenlos ins Leere blicken*

die Augen aufmachen / aufsperrn / auftun / rozhlédnout se, dávat bacha – *genau auf das achten, was um einen herum vorgeht*

die Augen aufreißen / žasnout – *äußerst erstaunt sein*

die Augen in die Hand nehmen / dávat dobrej pozor – *seine Augen anstrengen*

die Augen schließen / zumachen / zutun / zavřít oči navždy; zesnout – *sterben*

die Augen schonen / zdřímnout si – *ein Schläfchen machen*

die Augen verdrehen / obracet oči v sloup – *Verständnislosigkeit zeigen*

die Augen zu Boden schlagen / senken / sklopit zrak – *zu Boden schauen*

ein Auge / beide Augen zudrücken bei jmdm. / etwas / přimhouřit oči – *jmdn. nachsichtig behandeln*

ein Auge / ein paar Augen voll Schlaf nehmen / zdřímnout si – *eine Zeit lang schlafen / schlummern*

ein Auge auf etwas haben / ohlídat něco – *etwas bewachen*

ein Auge für etwas bekommen / kriegen / naučit se (rozeznávat) – *etwas einzuschätzen lernen*

ein Auge riskieren / mrknout se potají někam – *möglichst unbemerkt hinschauen*

ein blaues Auge haben/bekommen / mít monokl – *einem Bluterguss um das Auge herum haben*

ein böses Auge / zlý, uhrančivý pohled – *böser Blick*

ein gutes/aufgezeichnetes/hervorragendes/sicheres Auge haben / mít rychlou reakci; mít dobrý postřeh – *über eine gute Reaktionsfähigkeit verfügen*

ein paar Augen voll Schlaf nehmen / dár si šlofika, dvacet – *ein wenig schlummern*

ein wachsames/waches Auge auf jmdn./etwas haben / hlídat někoho; pozorně sledovat – *etwas bewachen*

einer Sache der Gefahr ins Auge sehen / schauen / podívat se pravdě do očí – *etwas realistisch sehen*

einer Sache ins Auge sehen / blicken / riskovat něco – *etwas riskieren*

es gab nasse Augen / nejedno oko zvlhlo – *viele Leute weinten / hatten Tränen in den Augen*
etw. schwebt jmdm. vor Augen / někdo má něco před sebou, před očima – *jmdm. strebt etwas als Ziel / Möglichkeit an*

etwas beleidigt jmds. Auge; etwas ist eine Beleidigung für das Auge / něco jako pěst na oko – *etwas wirkt abstoßend*

etwas förmlich vor Augen sehen / vidět něco zřetelně – *sich ganz deutlich an etwas erinnern*

etwas liegt vor Augen / něco je jasné, očividné – *etwas ist vollkommen klar*

etwas tanzt jmdm. vor den Augen / něco se míhá někomu před očima – *jmd. sieht etwas nur undeutlich*

etwas verschwimmt jmdm. vor den Augen / mžitky před očima – *jmdm. wird schwindlig*
fette Augen machen / být už „líznotej“ – *beschwipst / angetrunken sein*

feuchte / nasse Augen haben / bekommen / mít slzy v očích – *tränen in den Augen haben*
ganz Auge sein / zírat, mít oči na šťopkách – *mit großer Aufmerksamkeit zusehen*

hast du / hat er / sie / keine Augen im Kopf? / Kam jsi dal oči? – *kannst du nicht aufpassen?*

ich habe doch Augen im Kopf! / Mám přece oči! – *Ich kann doch sehen!*

in jmds. Augen / podle názoru někoho – *nach jmds. Ansicht / Meinung*

ins Auge gehen / nevyplatit se – *schlimme Folgen haben*

jmd. hat alles, was das Auge begehrt / někdo má všechno, co vidí – *jmd. hat alles, was er sich wünschen kann*

jmd. hat ein Auge auf jmdn. / někdo se někomu líbí – *jmd. findet an jmdm. Gefallen*

jmd. hat scharfe Augen / někdo umí lidi prokouknout – *jmd. kann etw. durchschauen*

jmd. kegelt sich die Augen aus / někomu div nevypadnou oči z důlku – *jmd. beobachtet jmdn.*

jmd. liest sich die Augen aus dem Kopf / někdo pořád leží v knížkách – *jmd. ist lesehungrig*

jmd. macht / hat kleine Augen; jmd. hat ganz kleine Augen / někdo má ospalé oči – *jmd. ist schläfrig*

jmd. schämt sich die Augen aus dem Kopf / někdo se stydí do hloubi duše – *jmd. schämt sich sehr*

jmd. wirft ein Auge auf jmdn. / etwas / někdo někomu padne do oka – jmd. findet Gefallen an jmdm.

jmdm. (wie) aus den Augen geschnitten sein / být někomu podobný jako by mu z oka vpadl – jmdm. sehr ähnlich sein

jmdm. die Augen auswischen / vytrít zrak někomu– jmdn. prellen / täuschen

jmdm. dreht sich alles vor den Augen / alles dreht sich vor jmds. Augen / někomu se motá hlava – jmdm. tanzt alles vor den Augen

jmdm. ein Auge zuhalten / někoho podvést – jmdn. betrügen

jmdm. fallen / quellen die Augen aus dem Kopf; jmd. guckt / schaut, dass ihm die Augen rausfallen / div někomu vypadnou oči z důlku – jmd. staunt sehr

jmdm. gehen die Augen auf / někomu se otevřely oči – jmd. durchschaut plötzlich alles

jmdm. gehen die Augen über Kreuz / jmds. Augen gehen über Kreuz / někdo si může oči vykoukat – jmd. betrachtet etw. neugierig u. bewundert es

jmdm. jmdn. / etw. aus den Augen schaffen / odstranit někoho – jmdn. / etw. beseitigen

jmdm. laufen die Augen / někomu slzí oči – jmds. Augen tränen

jmdm. schöne Augen machen / dělat na někoho oči – jmdn. verführerisch ansehen

jmdm. sticht etwas ins Auge / něco poutá pozornost – jmdm. gefällt etwas sehr

jmdm. unter die Augen kommen / treten (dürfen) / nelézt někomu na oči – vor jmdm. erscheinen / auftauchen

jmdm. verliebte Augen machen / dělat na někoho oči – jmdn. Verliebt ansehen

jmdm. wird blümerant / schwummrig vor den Augen / někdo má závratě - jmd. wird schwindlig

jmdm. wird es blau vor den Augen / někomu je na omdlení – jmd. wird ohnmächtig

jmdm. wird schwarz / Nacht vor Augen / mžitky před očima – jmd. wird ohnmächtig

jmdm. zu tief ins Auge / in die Augen sehen / schauen / zamilovat se – sich in jmdn. verlieben

jmdn. / etwas im Auge behalten / mít někoho stále na očích – jmdn. beobachten

jmdn. / etwas im Auge haben / vybrat si někoho – jmdn. / etwas aussuchen

jmdn. / etwas ins Auge fassen / něco zvažovat – etwas erwägen

jmdn. mit den Augen mustern / messen / měřit si někoho pohledem – jmdn. prüfend beobachten / ansehen / jmdn fixieren

jmdn. mit großen Augen anschauen / vyvalit oči; zírat – jmdn. sehr erstaunt ansehen

jmds. Augen brechen / někomu vyhasnou oči; umírá – jmd. stirbt

jmds. Augen laben sich an seiner Sache / kochat se pohledem na něco – *jmd. erfreut sich am Anblick von etwas*

jmds. Augen liegen tief in den Höhlen / někdo má hluboko posazené oči – *jmds. Augen sind in die Augenhöhlen gesunken*

Das Ohr

(bei etw.) mit den Ohren schlackern / být z něčeho na větvi – *(bei etw.) äußerst überrascht / erstaunt sein*

(ganz) große Ohren bekommen / zpozornět – *aufmerksam werden*

(noch) grün hinter den Ohren sein / být ucho, zelenáč – *unerfahren sein*

(nur) mit halbem / einem halben Ohr bei der Sache / dabei sein / být duchem, myšlenkami nepřítomný – *einer Sache kaum Aufmerksamkeit widmen*

auf beiden Ohren schlafen / spí jako zabitej, jako špalek – *sehr fest schlafen u. sich durch keinerlei Lärm stören lassen*

auf dem linken / rechten Ohr nicht hören / nedoslýchat... – *auf einem Ohr taub sein*

auf dem Ohr liegen / povalovat se, válet si šunky – *faulenzeln*

auf diesem / dem Ohr bin ich taub! / tak tohle teda odmítám! – *das lehne ich ab!; bei diesem Thema höre ich nicht zu*

auf taube Ohren bei jmdm. stoßen / nesetkat se s porozuměním – *jmdm. / einer Sache kein Verständnis entgegenbringen*

bei jmdm. für etw. ein offenes / williges / geneigtes Ohr finden / setkat se u někoho s porozuměním – *bei jmdm. Verständnis für seine Lage*

bei jmdm. gibt es kein offenes Ohr für etw. / někdo nemá pochopení – *jmd. ist nicht bereit zuzuhören*

bis über die / beide Ohren rot werden / zčervenat – *sich sehr schämen*

da legst du / legste (nur) die Ohren an / to se nedá poslouchat – *etw. ist nicht mit anzuhören; etw. ist unglaublich*

dem Teufel ein Ohr abschwätzen / ukecat každýho – *ganz besonders beredt u. geschwätzig sein*

die Ohren auf Durchzug / Durchfahrt stellen / schalten / vypnout, neposlouchat – *sich etw. anhören, es aber nicht beherzigen; das Gesagte ignorieren / gleich wieder vergessen*

die Ohren auf Empfang stellen / našpicovat uši – *sehr aufmerksam zuhören; zuzuhören willens sein*

die Ohren bekommen / wollen Besuch / někdo se směje od ucha k uchu – *jmd. lacht so stark, dass die Mundwinkel fast die Ohren erreichen*

die Ohren offen halten / špicovat uši – *gut zuhören*

Du hast wohl keine Ohren? / sedíš si na uších? – *hörst du nicht?*

dünne Ohren haben / slyšet, kde se co šustne – *ein feines Gehör haben*

ein feines Ohr für etw. haben / entwickeln / pflegen / beweisen / mít vnímavé ucho pro něco – *gutes Gehör haben / ein feines Empfinden für etw. haben*

ein Ohr für jmdn. / etw. haben / dáchnout si – *jmds. Bitten / Wünschen / ... zugänglich sein*

ein scharfes Ohr haben / být bystrý, chytrý – *ein gutes Gehör haben*

eins / eine hinter die Ohren kriegen / dostat facku – *eine Ohrfeige bekommen*

es gibt (gleich) rote Ohren / dostaneš pár facek – *Drohung, jmdn. zu verprügeln*

es gibt etwas / was / etwas auf die Ohren / bude následovat pár facek – *man wird eine Ohrfeige bekommen / man wird etw. zu hören bekommen*

etw. / was an die Ohren kriegen / vykoledovat si pár facek – *geohrfeigt werden*

etw. beleidigt das / jmds. Ohr / něco tahá za uši – *jmd. mag bestimmte Musik / Geräusche nicht*

etw. dringt an jmds. Ohr / něco pronikne k uším někoho – *jmd. erfährt etw.*

etw. geht ins Ohr / něco lahodí uchu, dobře se zapamatuje – *etw. prägt sich leicht ein; etw. klingt gefällig*

etwas kommt jmdm. zu Ohren / někomu se něco doslechne – *jmd. bekommt eine Nachricht; jmdm. wird etw. bekannt*

für Musik keine Ohren haben / nemít hudební sluch – *kein musikalisches Ohr haben*

jmd. braucht ein paar hinter die Ohren / někdo by zasloužil pár facek – *jmd. sollte bestraft / bezüchtigt werden, damit er gehorcht / vernünftig wird*

jmd. frisst, bis es zu den Ohren wieder herauskommt / někdo se cpe až se mu dělají boule za ušima – *jmd. frisst, bis er nicht mehr kann*

jmd. hat / bekommt / kriegt rote Ohren / někdo se stydí – *jmd. ist beschämt*

jmd. hat / besitzt jmds. Ohr / někdo na někoho dá – *jmd. hört auf das, was ein anderer sagt*

jmd. hat / macht dicke / harte Ohren / někdo dělá, že neslyší – *jmd. stellt sich schwerhörig; jmd. will nicht hören*

jmd. hat etw. (noch) im Ohr / někomu zní v uších – *jmd. hört etw. innerlich*

jmd. hört nur mit einem Ohr hin / zu / někdo poslouchá jen na půl ucha – *jmd. hört nicht ganz aufmerksam zu*

jmd. schreit jmdm. die Ohren voll / někdo křičí, že by druhej ohluchl – *jmd. belästigt jmdn. mit Lärm*

jmd. stellt sich auf beide Ohren taub / někdo dělá hluchýho – *jmd. will nicht hören*

jmd. würde (selbst) dem Teufel ein Ohr ablügen / někdo by zapřel nos mezi očima – *jmd. ist ein schlimmer Lügner*

jmdm. / vor jmdm. / jmds. Klagen / ... sein Ohr verschließen / být hluchý k někomu – *auf jmdm. / jmds. Klagen / nicht hören wollen*

jmdm. die Ohren kitzeln / pinseln / vtírat se, lichotit – *jmdm. eine Schmeichelei sagen*

jmdm. die Ohren voll jammern / heulen / zatěžovat někoho věčným nařikáním – *jmdn. durch ständiges Klagen belästigen / belasten*

jmdm. die Ohren voll lügen / někomu něco nalhat – *jmdn. unverschämt belügen*

jmdm. die Ohren vom Kopf essen / fressen / moc toho sníst, zbaštit – *sehr viel essen*

jmdm. ein Ohr / die Ohren abreden / někoho ukecat – *jmdn. durch seine Reden nerven*

jmdm. einen Satz heiße / rote Ohren verpassen / nafackovat někomu – *jmdn. ohrfeigen*

jmdm. etw. ins Ohr / in die Ohren blasen / někomu něco nakukat – *jmdm. etw. einreden; jmdn. aufhetzen*

jmdm. ins Ohr reden / naléhat na někoho – *sich nachdrücklich mit einer Meinung / Aufforderung an*

jmdm. jucken die Ohren / někdo je lačnej novinek – *jmd. ist ständig begierig, etwas Neues zu hören*

Der Mund

(mach den) Mund zu, es zieht! / přestaň kecat – *rede keinen Unsinn!*

(wie) auf den Mund geschlagen sein / stát s otevřenou pusou – *vor Verblüffung kein Wort zu sagen wissen; verdutzt sein / ein wortkarger Mensch sein*

aus einem Mund sprechen / vyjadřovat stejný názor – *die gleiche Meinung vertreten*

aus zwei Mündern sprechen / mít v ústech med a v srdci jed – *unaufrichtig / unehrlich sein; zu verschiedenen Zeitpunkten völlig unterschiedliche Meinungen äußern*

den Mund (zu) voll nehmen / mít pusu plnou řeči – *angeben; prahlen / viel versprechen*

den Mund auf dem / am rechten / richtigen Fleck haben / mít dobrou vyřídilku – *schlagfertig / beredt sein*

den Mund aufreißen / mít pusu plnou keců – *prahlen; großtun*

den Mund nicht aufkriegen / bát se otevřít pusu – *sich nicht trauen, etw. zu sagen; maulfaul sein*

den Mund nicht wieder zukriegen / zubekommen / zubringen / zůstat stát s otevřenou pusou – *erstaunt sein*

den Mund verloren haben / ztratit řeč – *nichts sagen; schweigen*

der Mund steht jmdm. / bei jmdm. nicht einen Augenblick / někomu se pusa nezastaví – *jmd. redet in einem fort*

durch jmds. Mund sprechen / papouškovat něco po někom – *etw. jmdm. nachplappern*

einen / den großen Mund haben / führen / otvírat si na někoho „hubu“ – *vorlaut sein; respektlos sein; prahlerisch sein*

einen großen Mund haben / nevidět si do pusu – *vorlaut sein*

einen losen / lockeren Mund haben / být prostořeký – *vorlaut sein*

etw. (nicht) in den Mund nehmen / vypustit něco z pusu – *etw. (nicht) sagen / gebrauchen; etw. (nicht) aussprechen*

etw. ständig / dauernd / viel im Mund führen / mít něčeho plnou pusu – *über etw. oft reden / ein Wort oft gebrauchen*

jmd. / etw. ist in aller Munde / o někom se mluví na každém rohu – *jmd. / etw. ist allgemein bekannt / ist im Gespräch; jmd. / etw. ist populär*

jmd. braucht nur / bloß den Mund aufzumachen / stačí jen otevřít pusu – *es genügt, dass jmd. seinen Wunsch äußert*

jmd. hat den Mund zu Hause gelassen/ vergessen / někdo ztratil řeč – *jmd. sagt nichts / schweigt*

Die Nase

(immer) mit der Nase vorne / vorneweg sein / být hubatý – *vorwitzig / vorlaut sein*

(nur / immer) nach seiner eigenen Nase handeln / jednat podle svých představ – *(nur / immer) nach seinem eigenen Willen handeln*

auf der Nase liegen / marodit – *krank sein; im Bett liegen / hingefallen sein*

die / jmds. Nase beleidigen / někomu smrdět – *schlecht riechen*

die / seine Nase ins / in ein Buch stecken / začíst se do knihy – *in einem Buch lesen; lernen*

die Nase vorn haben / mít náskok, převahu – *den Erfolg / Sieg davontragen*

die Nase zu tief ins Glas stecken / přebrat; opít se – *mehr Alkohol trinken, als man verträgt*

Du bist wohl auf der Nase gegangen? / co máš s nosem, kam jsi ho strkal? – *scherzhafte Frage an jmdn., der sich durch einen Stoß o. Fall die Nase, ggf. das Gesicht, geschunden hat*

eine (ellenlange / tüchtige) Nase bekommen / kriegen / einstecken müssen; sich eine Nase holen / dostat držkovou – gerügt werden; einen Verweis erhalten

eine Nase habe / mít nudli u nosu – eine laufende / triefende Nase haben

eine Nase wie einen Synagogenschlüssel haben / mít nos jako Cyrano – eine krumme Nase haben

es / etw. / alles geht nach jmds. Nase / dělat něco po svém – etw. / alles verläuft nach jmds. nach jmds. Wünschen

etw. / das ist nicht nach jmds. Nase / někomu něco nevoní – etw. gefällt jmdm. nicht

etw. / das ist nichts für jmds. Nase / něco někomu nejde pod nos – etw. / das würde jmdm. nicht gefallen

etw. in die Nase bekommen / zvěřit něco – etw. wittern / riechen

etw. sticht jmdn. in die Nase / něco člověka praští přes nos – etw. gefällt jmdm. sehr / etw. wird von jmdm. begehrt

jmd. liegt gleich / sofort auf der Nase / někdo je hned na hromádce – jmd. wird gleich krank / jmd. wird gleich hinfallen

jmdm. auf der Nase herumspielen / herumtanzen / herumtrommeln / moct na někom dříví štípat – jmdn. geringschätzig behandeln; sich mit jmdm. alles erlauben; jmdn. zum Besten haben

jmdm. eine / die (lange) Nase drehen / machen / zeigen / dělat si z někoho blázna – jmdn. verulken; sich über jmdn. lustig machen

Die Stirn

da kann man sich / kannst du dir (doch) nur an die Stirn greifen / fassen / to se jeden nestačí divit – etw. ist unfassbar / unbegreiflich

die Stirn / Stirne haben zu etw. / etw. zu tun / mít tu drzost – die Dreistigkeit besitzen, etw. zu tun

eine gelehrte Stirn haben / mít pleš – eine Glatze haben

jmd. ist wie vor die Stirn geschlagen / někdo zůstal jako když do něj hrom praští – jmd. ist durch das unerklärliche Verhalten eines Menschen o. durch ein unerwartetes Ereignis völlig verstört / betäubt

jmdm. / einer Sache die Stirn bieten / zeigen / čelit někomu – jmdm. / einer Sache entgegentreten

jmdm. kann man etw. an der Stirn ablesen / ansehen / někdo má něco napsáno na čele – man kann jmds. Gedanken von dessen Gesichtsausdruck ablesen

jmdn. vor / für die Stirn stoßen / urazit někoho – *jmdn. beleidigen u. entmutigen; jmdn. grob abweisen*

mir eiserner / eherner Stirn / neochvějně; tvrdošijně – *unerschütterlich / dreist; unverschämt*

mit eiserner Stirn / neotřesitelně; neúprosně – *unerschütterlich; unerbittlich*

mit erhobener Stirn / hrdě – *stolz, selbstsicher*

mit frecher Stirn / eine freche Stirn haben / drze; nestoudně – *dreist / frech sein*

5.3.1 Auswertung

Dieser Teil enthält insgesamt 233 Phraseologismen: 59 Phraseologismen mit dem Ausdruck *der Kopf*, 72 Phraseologismen mit *das Auge*, 52 Phraseologismen mit *das Ohr*, 20 Phraseologismen mit *der Mund*, 19 Phraseologismen mit *die Nase*, 11 Phraseologismen mit *die Stirn*.

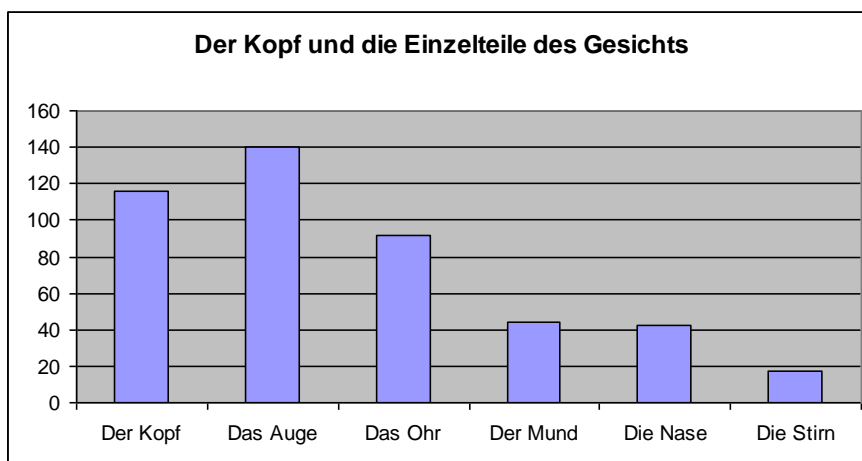
Die Ergebnisse zeigen, dass *das Auge* und *der Kopf* die häufigsten Gesichtsteile dieser Gruppe sind. Eine Minderheit in dieser Gruppe von Phraseologismen bilden Phraseologismen mit *die Stirn*.

6. Auswertung der Forschung

In der Forschung werden die Phraseologismen aus dem Korpus addiert. Die Gesamtanzahl der Phraseologismen ist 451.

Der Gesichtsteil	Abs.	%
Der Kopf	116	26
Das Auge	140	31
Das Ohr	92	20
Der Mund	44	10
Die Nase	42	9
Die Stirn	17	4
Totalsumme	451	100

Die Tabelle Nr. 2. Die Einteilung der Somatismen



Das Diagramm Nr. 1.

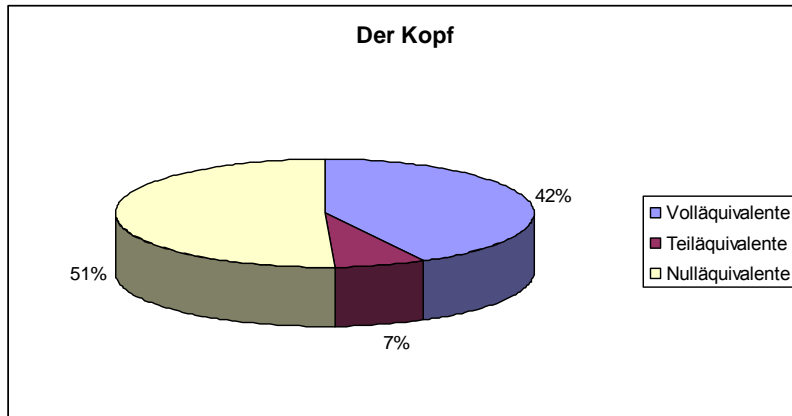
Die Ergebnisse zeigen, dass 31 % der Phraseologismen den Gesichtsteil mit der Bezeichnung *das Auge* enthält, und deshalb bilden sie die Mehrheit von ausgewählten Phraseologismen. An der zweiten Stelle gibt es die Phraseologismen, die den Gesichtsteil mit der Bezeichnung *der Kopf* enthalten (26 %). Und nur 4 % der Phraseologismen enthält den Gesichtsteil mit der Bezeichnung *die Stirn*, und deshalb bilden sie die Minderheit von diesen Phraseologismen.

Der Kopf und die Gesichtsteile:

Der Kopf

Der Gesichtsteil	Totalsumme	Volläquivalente	Teiläquivalente	Nulläquivalente
Der Kopf	116	49	8	59
	100 %	42 %	7 %	51 %

Die Tabelle Nr. 2.



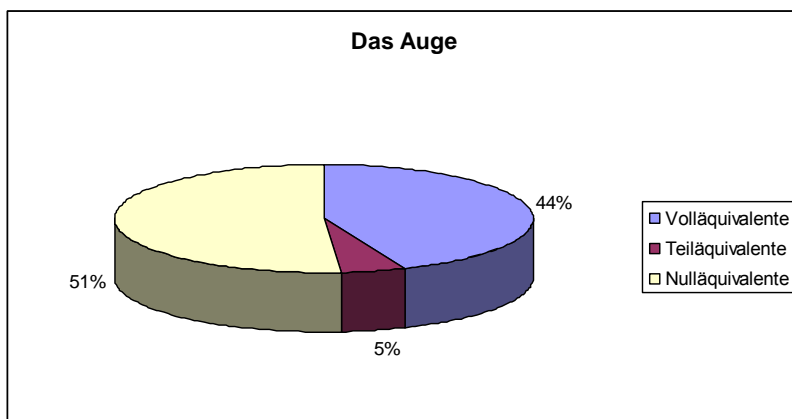
Das Diagramm Nr. 2.

In diesem Teil der Forschung, 51 % der ausgewählten Phraseologismen bilden die Nulläquivalenten. Die Teiläquivalente bilden nur 7 % der ausgewählten Phraseologismen. Und 42 % bilden die Phraseologismen, die ein tschechisches Volläquivalent haben. Die Ergebnisse der Forschung habe ich in der Tabelle Nr. 2. und in dem Diagramm Nr. 2. veranschaulicht.

Das Auge

Der Gesichtsteil	Totalsumme	Volläquivalente	Teiläquivalente	Nulläquivalente
Das Auge	140	61	7	72
	100 %	44 %	5 %	51 %

Die Tabelle Nr. 3



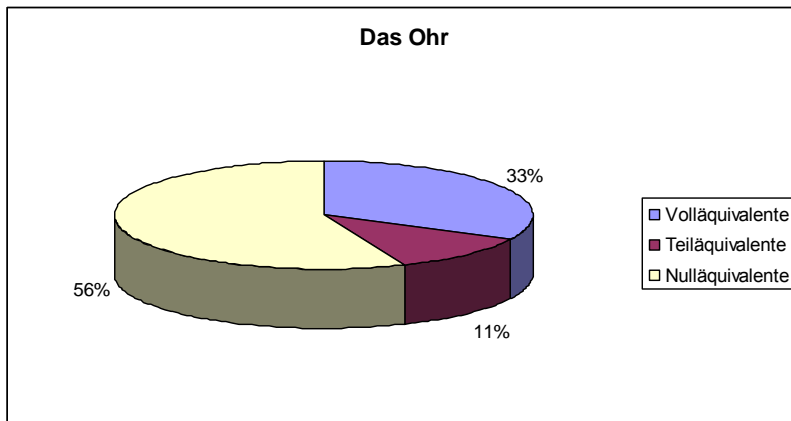
Das Diagramm Nr. 3.

In diesem Teil der Forschung, 51 % der ausgewählten Phraseologismen bilden die Nulläquivalente. Nur 5 % bilden die Teiläquivalente, und 44 % der Phraseologismen bilden die Volläquivalente. Die Ergebnisse der Forschung habe ich in der Tabelle Nr. 3. und in dem Diagramm Nr. 3. veranschaulicht.

Das Ohr

Der Gesichtsteil	Totalsumme	Volläquivalente	Teiläquivalente	Nulläquivalente
Das Ohr	72	30	10	52
	100 %	33 %	11 %	56 %

Die Tabelle Nr. 4.



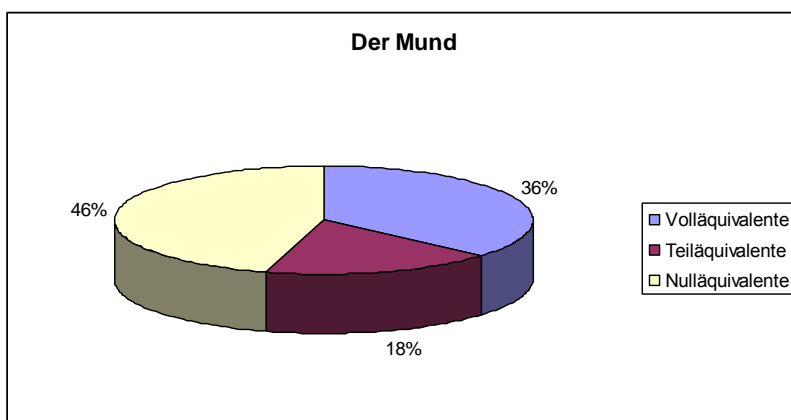
Das Diagramm Nr. 4.

Die Mehrheit der ausgewählten Phraseologismen (56 %) bilden, in diesem Teil der Forschung, die Nulläquivalente, 33 % der Phraseologismen bilden die Phraseologismen die Volläquivalente und nur 11 % der Phraseologismen bilden die Teiläquivalente. Die Ergebnisse der Forschung habe ich in der Tabelle Nr. 4 und in dem Diagramm Nr. 4 veranschaulicht.

Der Mund

Der Gesichtsteil	Totalsumme	Volläquivalente	Teiläquivalente	Nulläquivalente
Der Mund	44	16	8	20
	100 %	36 %	18 %	46 %

Die Tabelle Nr. 5.



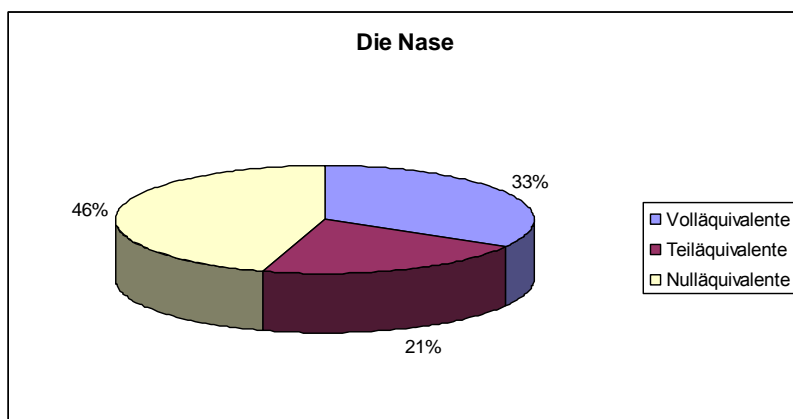
Das Diagramm Nr. 5.

In diesem Teil der Forschung, 46 % der ausgewählten Phraseologismen bilden solche Phraseologismen, die kein tschechisches Volläquivalent haben, 36 % bilden die Phraseologismen, die ein tschechisches Volläquivalent haben, und nur 18 % der Phraseologismen bilden die Teiläquivalente. Die Ergebnisse der Forschung habe ich in der Tabelle Nr. 5. und in dem Diagramm Nr. 5. veranschaulicht.

Die Nase

Der Gesichtsteil	Totalsumme	Volläquivalente	Teiläquivalente	Nulläquivalente
Die Nase	42	14	9	19
	100 %	33%	21%	46%

Die Tabelle Nr. 6.



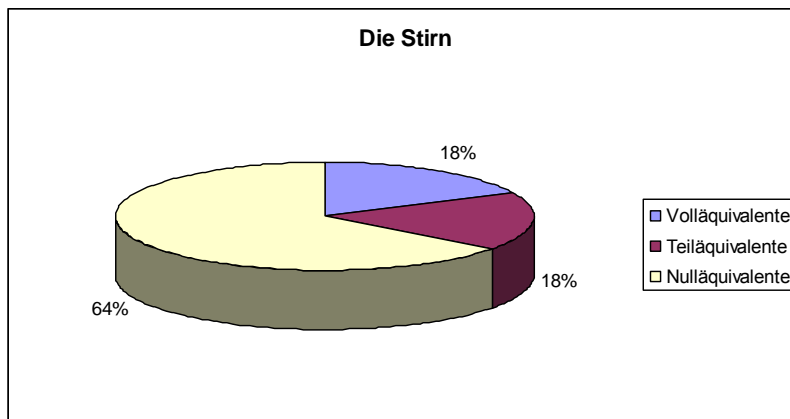
Das Diagramm Nr. 6.

In diesem Teil der Forschung, 46 % der ausgewählten Phraseologismen bilden die Nulläquivalente, 33 % bilden die Phraseologismen, die ein tschechisches Volläquivalent haben und nur 21 % bilden die Teiläquivalente. Die Ergebnisse der Forschung habe ich in der Tabelle Nr. 6. und in dem Diagramm Nr. 6. veranschaulicht.

Die Stirn

Der Gesichtsteil	Totalsumme	Volläquivalente	Teiläquivalente	Nulläquivalente
Die Stirn	17	3	3	11
	100 %	18 %	18 %	64 %

Die Tabelle Nr. 7.



Das Diagramm Nr. 7.

In diesem Teil der Forschung, 64 % der ausgewählten Phraseologismen bilden die Nulläquivalente, der zweiten Hälfte der ausgewählten Phraseologismen (18 % und 18 %) bilden die Volläquivalente und Teiläquivalente. Die Ergebnisse der Forschung habe ich in der Tabelle Nr. 7. und in dem Diagramm Nr. 7. veranschaulicht

7. Zusammenfassung der Forschung

Ich wollte herausfinden, welcher Gesichtsteil der häufigste und welcher der seltenste ist, und wie viele Phraseologismen im Tschechischen ein Volläquivalent und wie viele keins haben bzw. durch einen anderen Somatismus ersetzt werden (wodurch sie zu Teiläquivalenten werden).

Die Daten zeigen, dass das „Auge“ der am häufigsten vorkommende Gesichtsteil in meiner Forschung war, weil ich 140 Phraseologismen, die „Auge“ zum Bestandteil haben, gefunden habe. Andererseits ist die „Stirn“ der seltenste Gesichtsteil in meiner Forschung, weil ich nur 17 Funde verzeichnet habe.

Aus der Sicht der Bestimmung der Äquivalenz sind die Phraseologismen in drei Gruppen eingeteilt. Nach den Ergebnissen der Tabelle Nr. 8 ist das Auge der häufigste Gesichtsteil mit einem tschechischen Volläquivalent und die Stirn der seltenste.

Von den Teiläquivalenten bzw. von Phraseologismen, die mit einem anderen Somatismus verwendet werden, ist das Ohr der häufigste Gesichtsteil und die Stirn der seltenste.

Von Phraseologismen, die keinem tschechischen Volläquivalent entsprechen, ist das Auge der häufigste Gesichtsteil und die Stirn ist der seltenste.

Allgemein betrachtet ist das Auge der häufigste Gesichtsteil, sei es ein Volläquivalent oder ein Nulläquivalent.

Die oben genannten Angaben zeigen, dass die Mehrheit bzw. 52 % der Phraseologismen aus der Gesamtsumme der Phraseologismen (451) durch Nulläquivalente gebildet wird. Und das kann meiner Meinung nach bedeuten, dass die tschechische Sprache im Vergleich mit der deutschen Sprache meistens andere Somatismen im Bereich der Phraseologie verwendet, weil die Somatismen in meiner Forschung meistens einander nicht entsprochen haben. Es wurde bewiesen, dass 38 % der Somatismen einem tschechischen Äquivalent entsprechen und nur 10 % der Somatismen mit einem anderen Somatismus in der tschechischen Sprache verwendet werden.

Es ist offenkundig, dass die Bildung der Phraseologismen in der deutschen Sprache im Vergleich mit der tschechischen Sprache unterschiedlich ist und dass nicht immer das deutsche phraseologische Äquivalent dem tschechischen phraseologischen Äquivalent entspricht.

Gesichtsteil	Totalsumme	Volläquivalente	Teiläquivalente	Nulläquivalente
Kopf	116	49	8	59
Auge	140	61	7	72
Ohr	92	30	10	52
Mund	44	16	8	20
Nase	42	14	9	19
Stirn	17	3	3	11
Gesamtsumme	451	173	45	233
%	100 %	38 %	10 %	52 %

Tabelle Nr. 8.

Zusammenfassung

Heutzutage ist es ohne Zweifel wichtig, Phraseologismen zu verstehen. Die Phraseologismen werden tagtäglich verwendet und sie sind ein fester Bestandteil der Kommunikation. Wenn man in einem deutschsprachigen Land leben möchte, ist es notwendig, mindestens gründliche Kenntnisse auch in diesem Bereich zu haben, damit es nicht zu einem Missverständnis kommt, weil ein bestimmter tschechischer Phraseologismus einem deutschen nicht unbedingt entsprechen muss. Deshalb habe ich dieses Thema für die Diplomarbeit gewählt. Man kann sagen, dass die Phraseologie als eine Besonderheit der Sprache, ebenso wie einige Dialekte, betrachtet wird.

Diese Diplomarbeit besteht aus zwei Teilen: aus dem theoretischen und dem praktischen Teil. Der theoretische Teil besteht aus 9 Kapiteln. Das Ziel des theoretischen Teils war es, Geschichte und Entwicklung der Phraseologie zu erklären und die Hauptmerkmale der Phraseologismen zu beschreiben. In dem ersten Kapitel habe ich den Begriff der Phraseologie erklärt, weil verschiedene Sprachwissenschaftler unter diesem Begriff etwas anderes verstehen, sodass es wichtig ist, sich mit der genauen Definitionen vertraut zu machen. Weiter habe ich die Geschichte und die Entwicklung der Phraseologie erklärt, weil sie eine wichtige Rolle in der Forschung spielen. Ich habe weiterhin den Einfluss der sowjetischen Sprachwissenschaftler und der deutschsprachigen Germanistik erklärt und beschrieben. Im weiteren Kapitel habe ich mich auf die Charakteristik der Phraseologie und auf die Aspekte der Phraseologismen konzentriert. Es ist sehr wichtig, die Aspekte der Phraseologismen wegen meiner Forschung zu verstehen. Die weiteren Kapitel haben sich mit der Klassifikation der Phraseologismen aus verschiedenen Sichten beschäftigt. Weil die Phraseologismen ein Bestandteil der Kommunikation sind, habe ich mich dann mit der Verwendung von Phraseologismen im Text und Kontext beschäftigt. Wegen des Themas habe ich mich im weiteren Kapitel mit der somatischen Phraseologie beschäftigt und habe die Somatismen und verschiedene Varianten der Somatismen beschrieben. Wegen meiner Forschung haben sich die letzten Kapitel auf die kontrastive Phraseologie und die Übersetzungsmöglichkeiten konzentriert. Ich habe in dem theoretischen Teil nur die Basiserkenntnisse der Phraseologie überblickartig zusammengefasst, weil das Thema der Phraseologie relativ umfangreich und deshalb nicht leicht zu beschreiben ist.

Der praktische Teil besteht aus 7 Kapiteln. Ich habe die Forschungsziele, die Methodologie der Forschung und die Elemente des Korpus beschrieben. In dem praktischen

Teil habe ich mich auf Phraseologismen im Bereich der Gesichtsteile bzw. auf Somatismen konzentriert. Leider konnte ich mich auf Phraseologismen des ganzen Körpers nicht konzentrieren, weil die Zahl der so abgesteckten Phraseologismen zu hoch ist. Deshalb habe ich mich nur mit „Kopf“ und den Einzelteilen des Gesichts beschäftigt. Es wäre aber interessant, Phraseologismen des ganzen Körpers in die Forschung einzuschließen. Ich habe ein Korpus mit den Somatismen vorbereitet. Das Ziel des praktischen Teils war es, die Somatismen nach dem Grad der Äquivalenz einzuteilen, und zwar in Volläquivalente, Teiläquivalente und Nulläquivalente. Das Ergebnis meiner Forschung hat mich ein bisschen überrascht, weil die Mehrheit der ausgewählten Phraseologismen den tschechischen Volläquivalenten nicht entspricht und demnach umschrieben werden muss. Trotzdem gibt es in der Forschung auch sehr viele Phraseologismen, die ein tschechisches Volläquivalent haben. Ich habe nachgewiesen, dass das Auge der häufigste Somatismus in der Forschung und die Stirn wiederum der seltenste Somatismus ist. Das Ergebnis dieses Teils der Forschung hat mich nicht überrascht, weil es auch in der tschechischen Sprache viele Phraseologismen mit „Kopf“ gibt und die Stirn nicht so oft in der tschechischen Sprache verwendet wird.

Es gibt ein paar Probleme mit der Bearbeitung dieser Diplomarbeit, so haben sich beispielsweise wenige Wissenschaftler mit den Somatismen beschäftigt und deshalb gibt es relativ wenig Forschungsliteratur im Bereich der Somatismen. Das Thema der Phraseologismen ist so umfangreich, dass eine Forschung etwa im Bereich der Tiernamen oder in einem anderen Bereich ebenfalls interessant wäre.

Resümee

Tato diplomová práce s názvem: *Frazeologismy z oblasti obličejové části těla*, je rozdělena na 2 části, a to na část teoretickou a část praktickou.

Teoretická část se skládá z 9 kapitol. První kapitola se zaměřuje na vymezení pojmu frazeologie z pohledu různých autorů, kteří se tímto tématem zabývali. Další kapitola se věnuje historii a vývoji frazeologie jako vědní disciplíny. Popisuje také vliv sovětského výzkumu na vývoj frazeologie, ale také vliv výzkumu německé germanistiky. Tato kapitola se věnuje charakteristice nejvýznamnějších představitelů jak sovětských germanistů, tak také německých. V dalších kapitolách se tato diplomová práce zabývá charakteristikou frazeologie, nejdůležitějšími aspekty frazeologismů a pojednává o nejrůznějších druzích klasifikace podle vybraných autorů. Jelikož frazeologismy jsou také součástí každodenní komunikace, další kapitola se věnuje jejich využití v různých textech a kontextech. Jedná celá kapitola je věnována frazeologismům z oblasti lidského těla a popisuje jejich možné varianty. Poslední kapitoly teoretické části této diplomové práce se věnují charakteristice kontrastivní frazeologie a také možnostem překladu.

Praktická část se skládá ze 7 kapitol. V této části je výzkum zaměřen zejména na frazeologismy z oblasti lidského těla, resp. hlavy a jednotlivé části obličeje. Výzkum praktické části se skládá z vytvoření korpusu frazeologismů, které jsou následně rozděleny do 3 skupin podle toho, zda odpovídají či neodpovídají českému ekvivalentu, nebo zda jsou v českém jazyce vyjádřeny jinými somatismy. Z vytvořeného korpusu je zde následně vyhodnoceno, která část těla se vyskytuje nejčastěji, a která nejméně často.

Výsledky praktické části jsou zčásti překvapivé a zčásti méně překvapivé. Skutečnost, že většina z vybraných frazeologismů neodpovídá českému ekvivalentu mě překvapila. Byla jsem přesvědčena o tom, že většina frazeologismů českému jazyku odpovídat bude. Nicméně z mého výzkumu je zřejmé, že i spousta frazeologismů českému ekvivalentu odpovídá.

Téma této diplomové práce je velice obsáhlé, takže nebylo možné se věnovat všem oblastem frazeologie. Nicméně bylo by zajímavé, se v oblasti frazeologie věnovat také frazeologismům z jiné oblasti než pouze z oblasti lidského těla.

Bibliographie

BERGEROVÁ, Hana. *Einführung in die deutsche Phraseologie: ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch*. Aufl. 1. Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně, 2005. 84 s. Skripta. ISBN 80-7044-690-0.

BURGER, Harald. *Handbuch der Phraseologie*. Berlin: Walter de Gruyter, 1982. ISBN 3-11-008002-8.

BURGER, Harald. *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearbeitete Aufl. Berlin: E. Schmidt, 2010. Grundlagen der Germanistik, 36 s. ISBN 3503122044.

DOBROVOL'SKIJ, Dimitrij. *Kognitive Aspekte der Idiom-Semantik: Studien zum Thesaurus deutscher Idiome*. Tübingen: Gunter Narr, 1995, 272 s. ISBN 382334627X.

FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1982.

FÖLDES, Csaba. *Phraseologie disziplinär und interdisziplinär*. Tübingen: Narr, 2009. ISBN 9783823365341.

HÄCKI BUHOFER, Annelies, Harald BURGER, Laurent GAUTIER a Gertrud. GRECIANO. *Phraseologiae amor: Aspekte europäischer Phraseologie; Festschrift für 60. Geburtstag*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2001. ISBN 3-89676-437-3.

HRDINOVÁ, Eva Maria. *Kultura v procesu překlada*. Olomouc, 2017, 115 s. Im Druck.

HRDINOVÁ, Eva Maria, Ivona DÖMISCHOVÁ, Barbora SITTOVÁ. *Phraseologismen und ihre Translation in der hochschuldidaktischen Praxis, In Intra- und interlinguale Zugänge zur deutschen Phraseologie und Parömiologie Wrocław 16.-18. März 2017*, 20 s.

KAHL, Stephanie. *Kontrastive Analyse zu phraseologischen Somatismen im Deutschen und Italienischen*. University of Bamberg Press Bamberg 2015, 250 s. ISBN: 978-3-86309-336-5.

KOLLER, Werner. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. Heidelberg: Quelle [und] Meyer, 1979, S. 290. ISBN 3494020892.

MELLADO BLANCO, Carmen. *Theorie und Praxis der idiomatischen Wörterbücher*. Tübingen: Niemeyer, 2009. Lexicographica, 135 s. ISBN 978-3-484-39135-2.

PALM, Christine. *Phraseologie: eine Einführung*. 2., durchgesehene Aufl. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1997, xii, 130 s. ISBN 09418105.

SOUBUSTOVÁ, Jitka. *Somatische Phraseologie im Deutschen*. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2014, 173 s. Monographie. ISBN 978-80-244-4271-6.

STOLZE, Radegundis. *Übersetzungstheorien eine Einführung*. 4., überarb. Aufl. Tübingen: Narr, 2005. ISBN 9783823361978.

TELLINGER, Dušan. *Der kulturelle Hintergrund des Translats - Kultur als Substanz der Kommunikation*. Košice: Typoress, 2012. ISBN 8089496067.

VATER, Heinz. *Einführung in die Textlinguistik: Struktur, Thema und Referenz in Texten*. 2. Aufl. München: W. Fink, 1994. ISBN 9783825216603.

Internetquellen

[online] *Wellerismus*

URL <<https://de.wikipedia.org/wiki/Wellerismus>> [zit. 15. 3. 2017]

[online] *Kohäsion*

URL <[https://de.wikipedia.org/wiki/Koh%C3%A4sion_\(Linguistik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Koh%C3%A4sion_(Linguistik))> [zit. 23. 5. 2017]

[online] *Eigenschaften von Phraseologismen*

URL <<https://frazelogizm.wordpress.com/2012/01/08/eigenschaften-von-phraseologismen-2/>>, [zit. 28. 4. 2017]

[online] *Präsentation zum Thema Phraseologie*

URL <library.ziyonet.uz/ru/book/download/27698> [zit. 15. 6. 2017]

[online] *Duden – online Wörterbuch*

URL <<http://www.duden.de/suchen/dudenonline/Phraseologismus>> [zit. 18. 6. 2017]

[online] *PONS – online Wörterbuch: Phraseologismus*

URL <<http://de.pons.com/%C3%BCbersetzung?q=Phraseologismus&l=dede&in=&lf=>> [zit. 18. 6. 2017]

[online] *Linguistik online*

URL <<https://bop.unibe.ch/linguistik-online/article/view/2224/3413>> [zit. 30. 5. 2017]

[online] *PONS – online Wörterbuch: Idiom*

URL <http://de.pons.com/%C3%BCbersetzung?q=Idiom&l=dede&in=ac_de&lf=> [zit. 16. 6. 2017]

[online] *Deutsche Enzyklopädie*

URL <<http://www.enzyklo.de/Begriff/Wolfgang%20Fleischer>> [zit. 15. 6.2017]

[online] *Deutsche National Bibliothek*

URL<<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=simpleSearch&query=107794675>> [zit. 15. 6.2017].

[online] *Universität Erfurt*

URL<<https://www.uni-erfurt.de/mitarbeiterservice/suche/?L=0&q=Csaba+F%C3%B6lde&sa=>> [zit. 15. 6.2017]

Wörterbücher

AGRICOLA, Erhard, Herbert GÖRNER a Ruth KÜFNER, ed. *Wörter und Wendungen: Wörterbuch zum deutschen Sprachgebrauch*. Überarb. Neufassung der 14. Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 1992. ISBN 3411052813.

FRIEDRICH, Wolf. *Moderne deutsche Idiomatik: Alphabetisches Wörterbuch mit Definitionen und Beispielen*. 5. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, 1995. ISBN 319001017x.

HEŘMAN, Karel, Markéta BLAŽEJOVÁ a Helge GOLDHAHN. *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen: Německo-český slovník frazeologizmů a ustálených spojení. A-L.* V Praze: C.H. Beck, 2010. 1313s. Beckovy odborné slovníky. ISBN 978-80-7400-175-8.

HEŘMAN, Karel, Markéta BLAŽEJOVÁ a Helge GOLDHAHN. *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen: Německo-český slovník frazeologizmů a ustálených spojení. M-Z.* V Praze: C.H. Beck, 2010. 1315-2612s. Beckovy odborné slovníky. ISBN 978-80-7400-175-8.

SCHOLZE-STUBENRECHT, Werner. a Angelika. HALLER-WOLF. *Duden Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik.* 4., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage. Duden in 12 Bänden, Bd. 11. ISBN 3411041145.

ANNOTATION DER DIPLOMARBEIT

Name:	Bc. Kamila Faltýnková
Lehrstuhl:	Institut für Fremdsprachen
Betreuer:	PhDr. Olga Vomáčková, Ph.D.
Verteidigungsjahr:	2017

Titel der Arbeit:	Die Phraseologismen im Bereich der Gesichtsteile
Titel der Arbeit auf Englisch:	The phraseological units connected with the facial parts of the human body
Annotation auf Tschechisch:	Diplomová práce se zabývá frazeologismy, zejména z oblasti obličejové části těla. Práce je rozdělena do dvou částí – teoretické a praktické. Teoretická část se zabývá historií a vývojem frazeologie jako vědního oboru, definuje charakteristické znaky frazeologismů a dále se zaměřuje na možnosti klasifikace a vymezuje jejich základní dělení. Podrobněji popisuje frazeologismy z oblasti lidského těla. Nakonec je zde zmíněna charakteristika kontrastivní frazeologie a možnosti překladu. Praktická část se zaměřuje zejména na kvantitativní sběr frazeologismů z oblasti obličejové části těla, které jsou rozděleny podle částí těla, a následné vytvoření korpusu. Zjišťuje, zda tyto frazeologismy odpovídají českému ekvivalentu či nikoliv a zároveň je zde vyhodnoceno, která část těla se v této oblasti vyskytuje nejčastěji.
Schlüsselwörter:	Phraseologie, Phraseologismen, Somatismen, Äquivalenz, Idiom, Redewendung, Wortverbindung
Annotation auf Englisch:	The master theses deals with the phraseological units, especially connected with the facial parts of the human body. It is divided into two parts – theoretical and practical. The theoretical part deals with the history and the development of the phraseology as a study of set or fixed expressions, it characterizes the phraseological units and it focuses on the different types of the classification. It describes the phrases connected with the parts of the human body in detail. Finally, it describes the contrastive phraseology and the possibilities of the translation. The practical part focuses primarily on the quantitative gathering of phrases, which are arranged according to different facial part of the human body, and then focuses on creating the corpus. It tries to find out, whether the phrases correspond with the Czech equivalent or not and at the same time there is an assessment of the most frequent part of the human body.
Schlüsselwörter auf Englisch:	Phraseology, phraseological units, equivalence, idiom, saying, set phrase
Seitenzahl:	81
Sprache:	Deutsch